

**WIFO**

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20  
TEL 798 26 01 • FAX 798 93 86

 **ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG**



**Arbeitsmarktmonitor 2018**

**Update des jährlichen, EU-weiten  
Arbeitsmarktbeobachtungssystems**

**Kurzfassung: Österreich kompakt**

**Ulrike Huemer, Helmut Mahringer**

Wissenschaftliche Assistenz: Anna Albert

**Mai 2019**

## Arbeitsmarktmonitor 2018

### Update des jährlichen, EU-weiten Arbeitsmarkt- beobachtungssystems

### Kurzfassung: Österreich kompakt

Ulrike Huemer, Helmut Mahringer

Mai 2019

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Begutachtung: Hedwig Lutz • Wissenschaftliche Assistenz: Anna Albert

#### Inhalt

Der Bericht aktualisiert das im Jahr 2010 in Kooperation mit Expertinnen und Experten der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien erstmals implementierte und getestete Set von Arbeitsmarktindizes. Untersucht wird der österreichische Arbeitsmarkt relativ zu den anderen 27 EU-Ländern (einschließlich Vereinigtes Königreich) in den folgenden Bereichen: allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes, Erwerbsteilnahme unterschiedlicher Personengruppen, Ausgrenzungsrisiken auf dem Arbeitsmarkt, Verteilung der Erwerbseinkommen und Umverteilung durch den Sozialstaat. Der vorliegende Bericht fasst die aktuellen Ergebnisse der fünf Bereichsindizes zusammen und enthält kartographische Übersichten.

ISBN: 978-3-7063-0783-3

Rückfragen: [ulrike.huemer@wifo.ac.at](mailto:ulrike.huemer@wifo.ac.at), [helmut.mahringer@wifo.ac.at](mailto:helmut.mahringer@wifo.ac.at), [anna.albert@wifo.ac.at](mailto:anna.albert@wifo.ac.at)

2019/103-2/A/WIFO-Projektnummer: 13218

© 2019 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

## 1. Einleitung

Die Beurteilung der Arbeitsmarktsituation in der Europäischen Union erfolgt häufig auf Basis einiger weniger, regelmäßig aktualisierter Schlüsselindikatoren von Eurostat. Insbesondere der Arbeitslosenquote wird große Beachtung geschenkt. Mit der Betrachtung eines einzigen Indikators wird das Augenmerk jedoch lediglich auf einen bestimmten Aspekt des Arbeitsmarktgeschehens gelegt. Die tatsächlichen Erwerbschancen der Bevölkerung und die Arbeitsmarktstrukturen innerhalb der Union sind vielfältig. Vor diesem Hintergrund hat sich die Arbeiterkammer (AK) Wien zum Ziel gesetzt, ein breiteres Spektrum an Arbeitsmarktaspekten in einem europäischen Kontext näher zu beleuchten. Im Jahr 2010 haben hierfür, Expertinnen und Experten der AK und des europäischen Gewerkschaftsinstituts ETUI gemeinsam mit dem WIFO, fünf arbeitsmarktrelevante Bereiche identifiziert:

1. Die allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes
2. Die Erwerbsteilnahme unterschiedlicher Personengruppen
3. Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt
4. Die Verteilung der Erwerbseinkommen
5. Die Umverteilung durch den Sozialstaat

Auf Basis einer Reihe von Indikatoren wird für jede dieser fünf Dimensionen ein Index gebildet, und zwar für alle EU-Mitgliedsländer. Der Arbeitsmarktmonitor besteht demzufolge aus fünf gesonderten Bereichsindizes. Jeder Index kann für die betrachteten Länder einen Wert zwischen 1 und 10 einnehmen, wobei 10 das jeweils bestmögliche und 1 das schlechtmöglichste Ergebnis darstellt.

Verwendet werden europaweit vergleichbare und regelmäßig verfügbare Indikatoren. Dadurch soll die laufende Aktualisierung dieser Indizes erleichtert und die Betrachtung über die Zeit möglich werden. Die vorliegende Version stellt die achte Aktualisierung des Arbeitsmarktmonitors dar.

Der Vorteil dieses Instrumentariums liegt in der

- Bündelung komplexer ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge in wenigen Indexwerten,
- Gegenüberstellung nationaler Gegebenheiten, die auch zum Benchmarking genutzt werden können,
- regelmäßigen und schnellen Aktualisierbarkeit,
- Schaffung eines beschreibenden Überblicks, der Ausgangspunkt für tieferegehende Analysen sein kann.

Der Arbeitsmarktmonitor soll ein Beobachtungssystem darstellen, das aus einer Vielzahl von Indikatoren wesentliche Aspekte der Arbeitsmarktentwicklung kondensiert. Die Bildung von Indizes stellt aber auch eine Gratwanderung dar. Einerseits reduzieren Indizes die Komplexität der verarbeiteten Informationen, andererseits birgt gerade diese Einfachheit die Gefahr der Fehlinterpretationen – ihr soll durch eine transparente Vorgangsweise und Dokumentation von

Daten und Methoden sowie durch die getrennte Darstellung von fünf Aspekten des Arbeitsmarktes entgegengewirkt werden.

Der vorliegende Kurzbericht fasst die zentralen Ergebnisse der Studie<sup>1</sup> in den fünf definierten arbeitsmarktrelevanten Dimensionen zusammen, geht auf die jeweiligen Charakteristika der Spitzenländer ein und beleuchtet die Stärken und Schwächen Österreichs je Bereichsindex.

## 2. Arbeitsmarktbeobachtung anhand des Arbeitsmarktmonitors

In den Arbeitsmarktmonitor mit seinen fünf Bereichsindizes fließen insgesamt 58 Indikatoren ein. Inhaltliche Überlegungen, aber auch Aspekte der regelmäßigen Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit der Daten, haben die Auswahl der Indikatoren bestimmt. Im Wesentlichen greift der Arbeitsmarktmonitor auf Daten von Eurostat (EU-LFS und EU-SILC) zurück, wobei stets die jüngsten Daten verwendet werden – im Arbeitsmarktmonitor 2018 waren dies vorwiegend Daten der Jahre 2016 und 2017. Jedoch sind nicht alle Kennzahlen gleich rasch und komplett verfügbar. Fehlen bei einzelnen Ländern die rezentesten Daten, fließen stattdessen Vorjahreswerte ein. Fehlen auch diese, bleibt das entsprechende Land bei der Berechnung des Index unberücksichtigt.

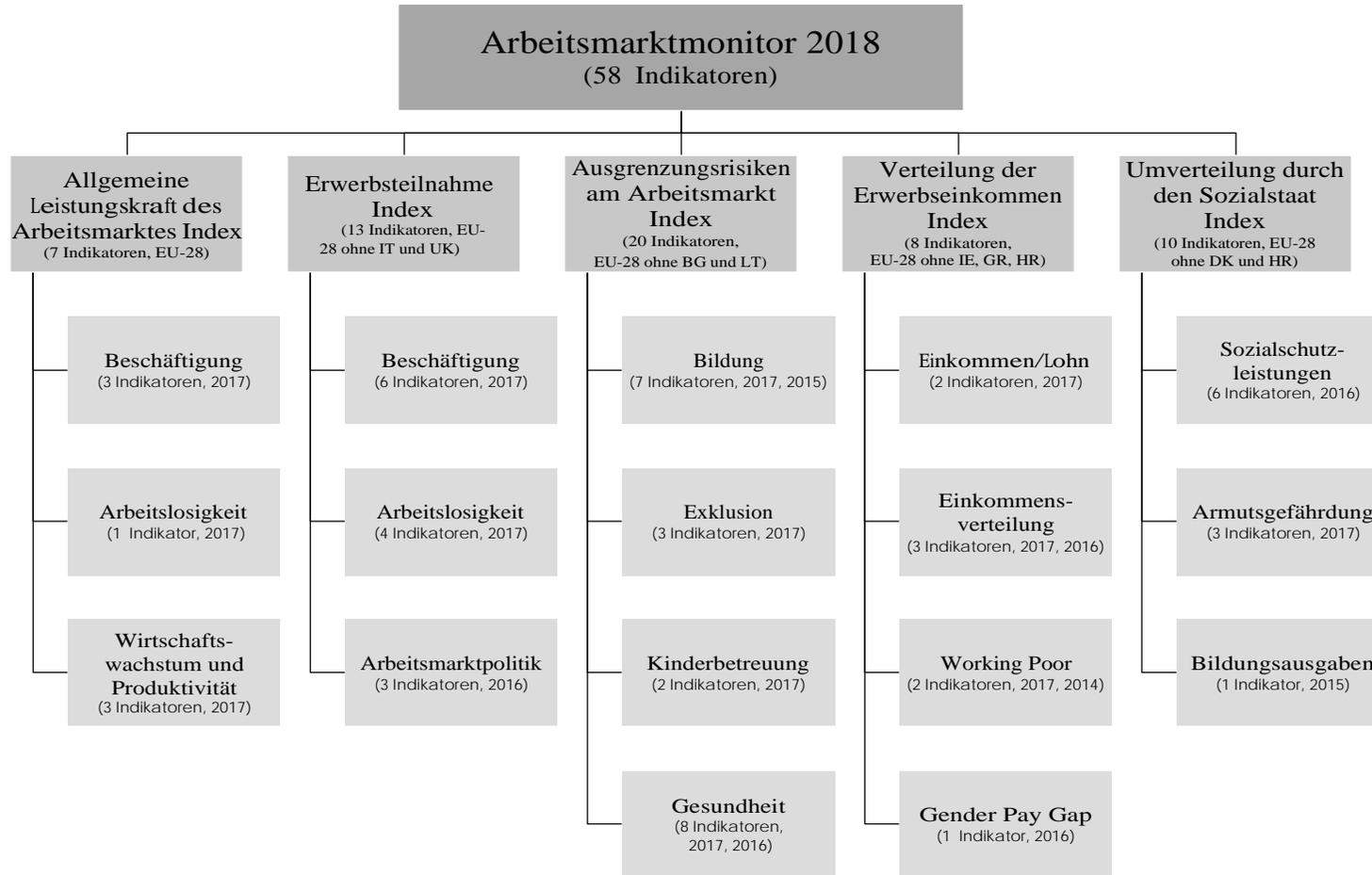
### 2.1 Die fünf Dimensionen

Die ersten beiden Bereiche spiegeln verschiedene allgemeine Aspekte des Arbeitsmarktes wider: Bereichsindex (1), die „Allgemeine Leistungskraft“, verweist auf den Arbeitsmarkt im Kontext der gesamtwirtschaftlichen Lage eines Landes anhand des Zusammenspiels von Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum und Produktivität (sieben Schlüsselindikatoren); Bereichsindex (2), die „Erwerbsteilnahme“, misst das Ausmaß der Arbeitsmarktintegration unterschiedlicher Personengruppen (z. B. junge und ältere Menschen, Frauen und Männer), anhand von 13 Indikatoren. Der dritte Bereichsindex (3), die „Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt“, soll die Fähigkeit eines Landes erfassen, einen umfassenden Zugang zum und Verbleib am Arbeitsmarkt zu ermöglichen; eine wichtige Rolle spielen hier zweifelsohne der Bildungsstand und die zur Verfügung stehende Kinderbetreuungsinfrastruktur – 20 Indikatoren bilden diesen Bereich ab. Index (4) veranschaulicht die „Verteilung der Erwerbseinkommen“ anhand von acht Indikatoren; Index (5) „Umverteilung durch den Sozialstaat“ misst einerseits den Wirkungsgrad staatlicher Eingriffe und andererseits die Ausgaben der öffentlichen Hand für Sozialschutzleistungen und die Bildung anhand von zehn Indikatoren.

---

<sup>1</sup> Huemer, U., Mahringer, H., Arbeitsmarktmonitor 2018 – Update des jährlichen, EU-weiten Arbeitsmarktbeobachtungssystems, WIFO-Monographie, 2019, im Erscheinen.

Abbildung 1: Struktur des Arbeitsmarktmonitors 2018 – Bereichsindizes und Subbereiche



Q: WIFO.

## 2.2 Methodik der Indexbildung

Die Berechnung der fünf Bereichsindizes greift auf Standardmethoden der Indexbildung zurück (vgl. Haas et al. 2010, S. 15ff). Dabei handelt es sich um einen fünfstufigen Prozess: In einem ersten Schritt werden die Indikatoren, die in teils unterschiedlichen Einheiten gemessen werden (z. B. Euro, Prozentanteile), mittels Min-Max Methode normiert. In einem zweiten Schritt werden die normierten Indikatoren auf eine gemeinsame Skala von 1 (schlechteste Wert) bis 10 (beste Wert) skaliert und in einem dritten Schritt gewichtet (auf Basis ihrer Standardabweichung), um einen ähnlichen Einfluss der einzelnen Indikatoren auf den Bereichsindex zu gewährleisten. In einem vierten Schritt werden die aus Schritt 1 bis 3 gewonnenen Werte für jeden Bereichsindex aufsummiert und neuerlich normiert. Auf diese Weise werden die verschiedenen Indikatoren pro Land und Dimension des Arbeitsmarktmonitors zu einer Indexzahl verdichtet.

Abbildung 2: Mehrstufiger Berechnungsprozess der fünf Indizes



Q: WIFO.

Abschließend werden die Indexwerte mittels Sensitivitätsanalyse auf ihre Stabilität hin getestet. Dabei wird kontrolliert, wie stark sich das Ergebnis (Länderreihung anhand der Punktwerte) ändert, wenn das Modell leicht modifiziert (Änderung der Gewichtung der Indikatoren oder der Zusammensetzung der Indikatoren je Index) wird. Das Modell erweist sich als sehr robust hinsichtlich verschiedener Gewichtungsvarianten und der Wahl der Indikatoren.

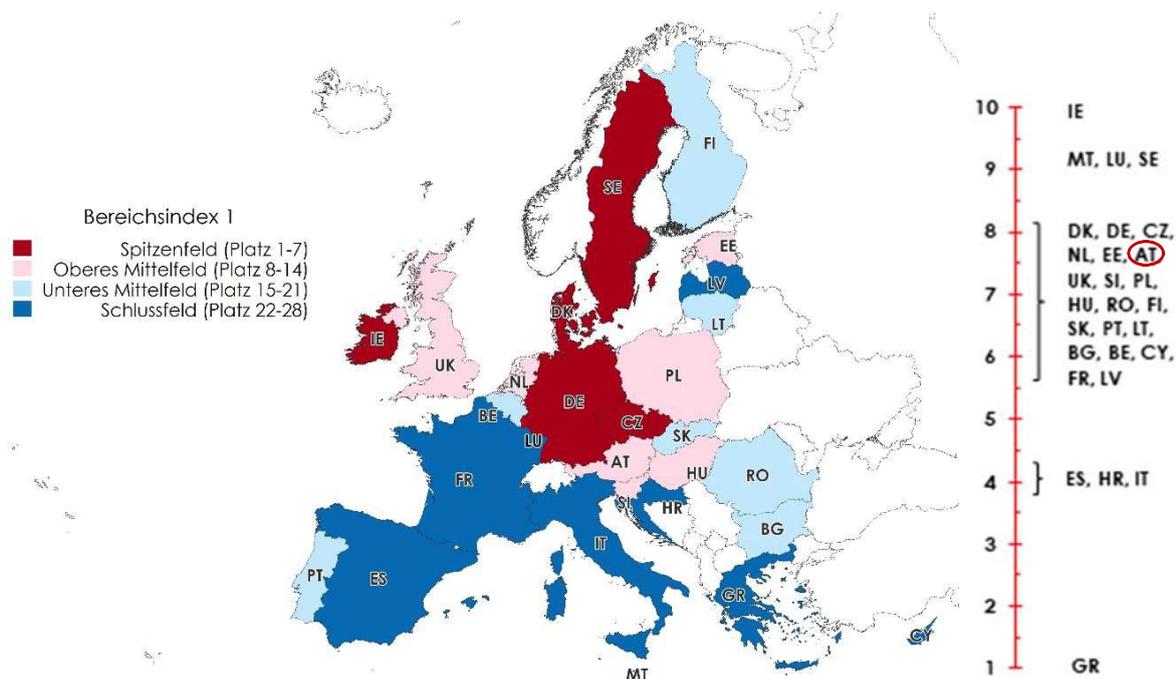
## 2.3 Darstellung der Ergebnisse

Auf Basis der berechneten Punktwerte werden entlang der Quartilsgrenzen vier Ländergruppen gebildet (Spitzenfeld, oberes und unteres Mittelfeld, Schlussfeld). Anhand dieser Ländergruppen wird auch ein Vergleich zum Vorjahr durchgeführt: Nicht einzelne Rangverschiebungen werden beobachtet, sondern vielmehr Veränderungen in der Zuordnung der Länder zu den vier Gruppen. Bei der Bildung von vier gleich stark besetzten Ländergruppen kann jedoch der Abstand der Punktwerte zwischen den benachbarten Gruppen sehr gering sein. Aus diesem Grund wurde eine zusätzliche, alternative Gruppenbildung vorgenommen, bei der jene Länder zu Gruppen zusammengefasst werden, deren Punktwerte möglichst nahe beisammen liegen und zugleich eine möglichst große Distanz zu den benachbarten Gruppen aufweisen (Punktwertabstand mind. 0,5 auf der 10-teiligen Punktwerteskala).

Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass trotz eines umfangreichen Auswahlprozesses von Kennzahlen, ein Index niemals alle nationalen Unterschiede und länderspezifischen institutionellen Gegebenheiten vollständig erfassen kann. Somit sind die Ergebnisse als eine Annäherung an ein arbeitsmarktbezogenes Ländermuster zu verstehen.

## Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes

Dieser Bereichsindex beinhaltet 7 Indikatoren, die die Arbeitsmarktperformanz eines Landes in einem gesamtwirtschaftlichen Kontext darstellen: Ausmaß der Beschäftigung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (Beschäftigungsquote mit und ohne Arbeitszeitbereinigung), aktuelle Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage (Beschäftigungswachstum), Arbeitslosenquote und wirtschaftliche Leistungskraft eines Landes (reales BIP pro Kopf – Niveau und Entwicklung in der 10-Jahres-Perspektive, Arbeitsproduktivität je Beschäftigten).



Q.: AMM 2018.

- Irland schneidet am besten bei der Beurteilung der „Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ auf Basis der 2017er Daten ab, Griechenland mit Abstand am schwächsten.
- Österreich liegt im oberen Mittelfeld, mit ähnlichen Punktwerten wie die Niederlande, Estland und Großbritannien; Österreichs Aufstiegschance ist größer als das Abstiegsrisiko (Punktwertabstand zum Spitzenfeld ist kleiner als zum unteren Mittelfeld).
- Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat deutliche Spuren hinterlassen: die Arbeitsmarktperformanz der EU-Mitgliedsländer hat sich auf Basis der 7 Indikatoren deutlich auseinanderentwickelt. Aktuell sind die Unterschiede zwischen den EU-28 Ländern nach wie vor erheblich größer als vor 2009.

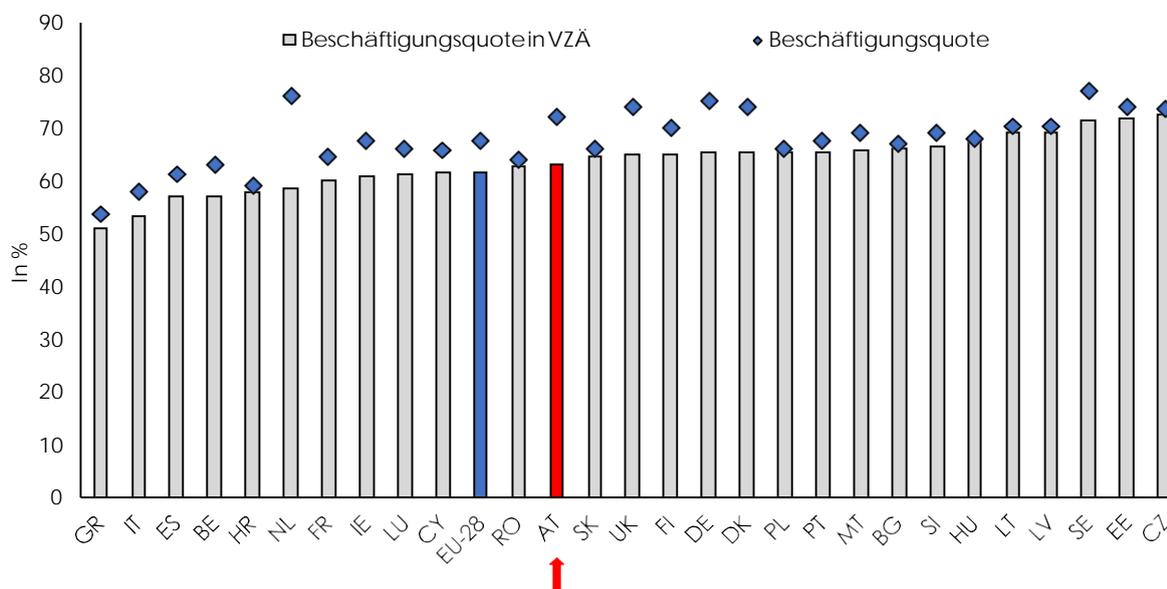
### Stärken Österreichs

- Österreich zählt zu den reichen Ländern der EU-28 mit einem realen BIP pro Kopf im Jahr 2017 von € 37.200.
- Die Arbeitsproduktivität der Beschäftigten in Österreich ist die vierthöchste der EU-28.

### Schwächen Österreichs

- Der Anteil der Beschäftigung in Teilzeit ist in Österreich hoch. Wird das Arbeitszeitausmaß bei der Berechnung der Beschäftigungsquote berücksichtigt, sinkt die Beschäftigungsquote von 72,2% auf 63,0% (von Platz 8 auf Platz 17 unter den EU-28 Ländern).
- Insbesondere Frauen reduzieren in Österreich ihre Arbeitszeit: Der Unterschied in der Beschäftigungsquote von Männern und Frauen in Vollzeitäquivalenten beträgt 19 Prozentpunkte; der sechsthöchste Wert unter den 28 EU-Mitgliedsstaaten.

Abbildung: Beschäftigungsquote, mit und ohne Arbeitszeitbereinigung



Q.: Eurostat. – VZÄ steht für Vollzeitäquivalente. – Daten 2017.

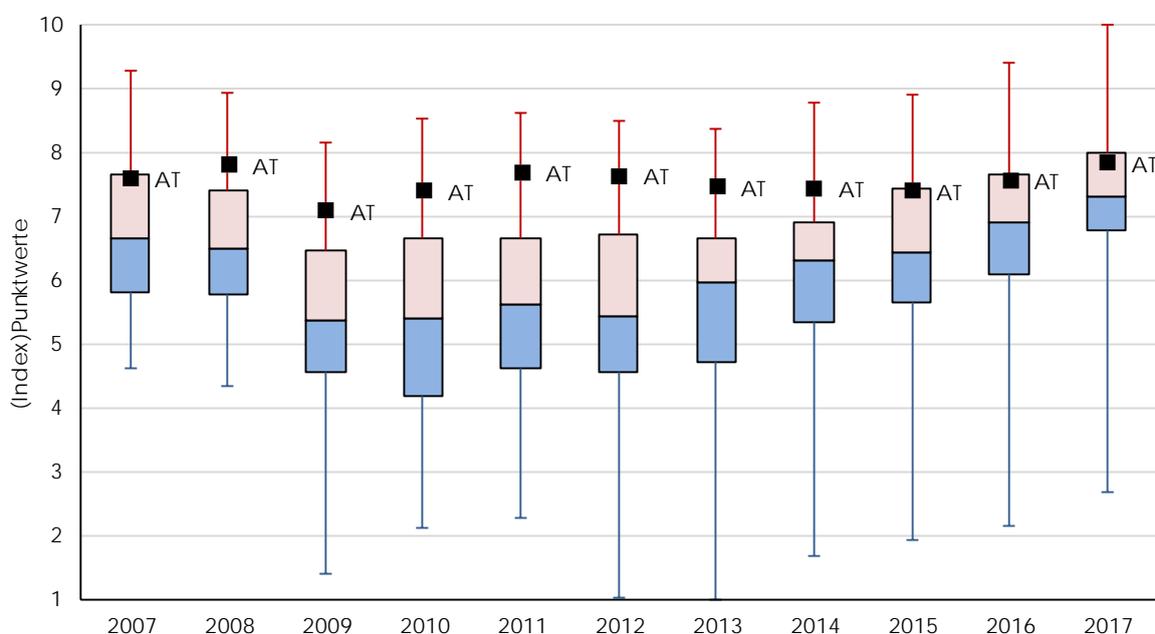
### Was zeichnet die Länder des Spitzenfeldes aus?

- Hohe wirtschaftliche Leistungskraft: Die Mehrzahl der Länder des Spitzenfeldes hat ein sehr hohes reales BIP pro Kopf (LU 80.300 €, IE 56.400 €, DK 47.100 €, SE 42.800 €), bei gleichzeitig überdurchschnittlich hoher Arbeitsproduktivität je Beschäftigten. Die anderen Länder im Spitzenfeld weisen stattdessen eine überdurchschnittlich hohe Dynamik der BIP pro Kopf Entwicklung (10-Jahres-Perspektive) auf.
- Kennzeichnend für die Spitzenländer sind entweder eine sehr hohe Beschäftigungsquote (SE 76,9%, DE 75,2%, DK 74,2% und CZ 73,6%) oder eine durchschnittliche Beschäftigungsquote gepaart mit hohem Beschäftigungswachstum (MT 5,3%, LU 3,4%, IE 2,9%).
- Die Arbeitslosigkeit ist in den Ländern des Spitzenfeldes unterdurchschnittlich (zwischen 2,9% in CZ und 6,9% in IE und SE).

## 10-Jahres-Entwicklung der EU-Mitgliedsländer (EU-28) im Bereichsindex 1 “Leistungskraft des Arbeitsmarktes“

- Markante Zunahme der Divergenz zwischen den EU-Mitgliedsstaaten im Gefolge der Finanz- und Wirtschaftskrise.
- Seit 2014 gibt es wieder eine Tendenz zur Konvergenz der Arbeitsmarktperformanz der EU-Mitgliedsstaaten.
- Aktuell (Daten 2017) nach wie vor massive Diskrepanz in der Arbeitsmarktperformanz der EU-Mitgliedsstaaten; sie fällt erheblich stärker als vor 2009 aus.
- Die Unterschiede in der Arbeitsmarktperformanz unter den Ländern der Eurozone sind erheblich größer als unter den EU-Mitgliedsländern außerhalb der Eurozone; Treiber dieses Befunds ist Griechenland.

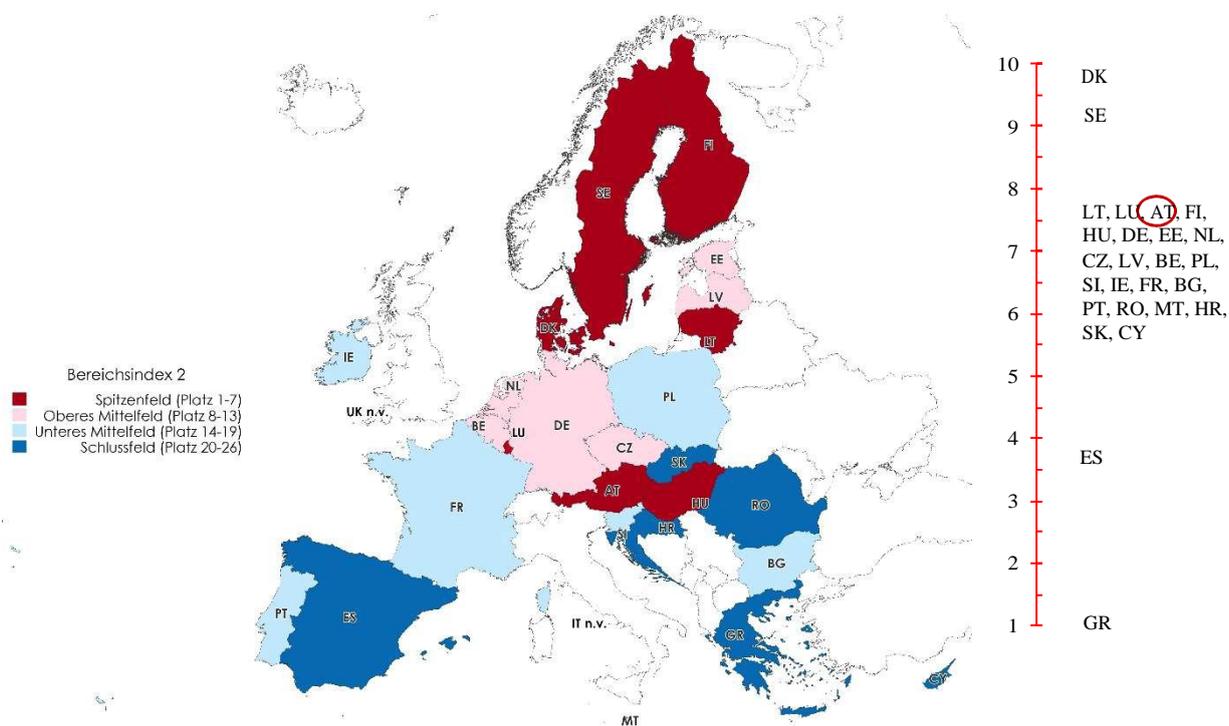
Abbildung: Entwicklung der Indexpunktwerte der Länder im Bereichsindex 1, 2007-2017



Q.: AMM 2018. – Spannweite der Indexpunktwerte. Lesebeispiel: Das Box-Plot Diagramm visualisiert die Streuung und Lage der Punktwerte der Länder pro Jahr dar. In der Box (blaue plus rosa Fläche) liegen die mittleren 50% der Länder, d. h. das obere und untere Mittelfeld. Begrenzt werden sie durch das obere und untere Quartil; der Übergang von der blauen auf die rosa Fläche repräsentiert den Median: 50% der Länder sind kleiner oder gleich diesem Wert. Die Ränder des Box-Plots markieren das Land mit dem kleinsten und dem größten Punktwert im Jahr bzw. das Land mit dem schlechtesten Rang und dem besten Rang pro Jahr. Exakte Punktwerte und Ränge siehe Übersicht A 12 und Übersicht A 13.

## Bereichsindex 2 – Erwerbsteilnahmeindex

Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme" gibt Auskunft darüber, wie es dem Arbeits- und Beschäftigungssystem gelingt, unterschiedliche Personengruppen zu integrieren. Er umfasst 13 Indikatoren: Kennzahlen zur Beschäftigungsstruktur (Beschäftigungsquoten verschiedener Altersgruppen, das geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle, unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung, unfreiwillige befristete Beschäftigung), Kennzahlen zur Arbeitslosenstruktur (Arbeitslosenquote der Jugendlichen bzw. der Älteren, Langzeitarbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote der Älteren) sowie Kennzahlen zum Aktivitätsniveau der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Ausgaben in Prozent des BIP sowie in Prozent des BIP je Prozent Arbeitslose, Teilnahmen an Maßnahmen).



Q.: AMM 2018. – Indexberechnung ohne Großbritannien und Italien.

- Am besten gelingt es Dänemark, gefolgt von Schweden, unterschiedliche Personengruppen am Arbeitsmarkt zu integrieren.
- Das meiste Aufholpotenzial hat Griechenland, das mit deutlichem Abstand zu Spanien das ungünstigste Ergebnis in Punkto Integrationsfähigkeit des Arbeitsmarktes aufweist.
- Österreich erreicht eine Position im Spitzenfeld, mit ähnlich hohen Punktwerten wie Litauen und Luxemburg. Da der Abstand zu den Ländern im oberen Mittelfeld vergleichsweise klein ist, sind die Abstiegsrisiken Österreichs größer als die Aufstiegschancen.

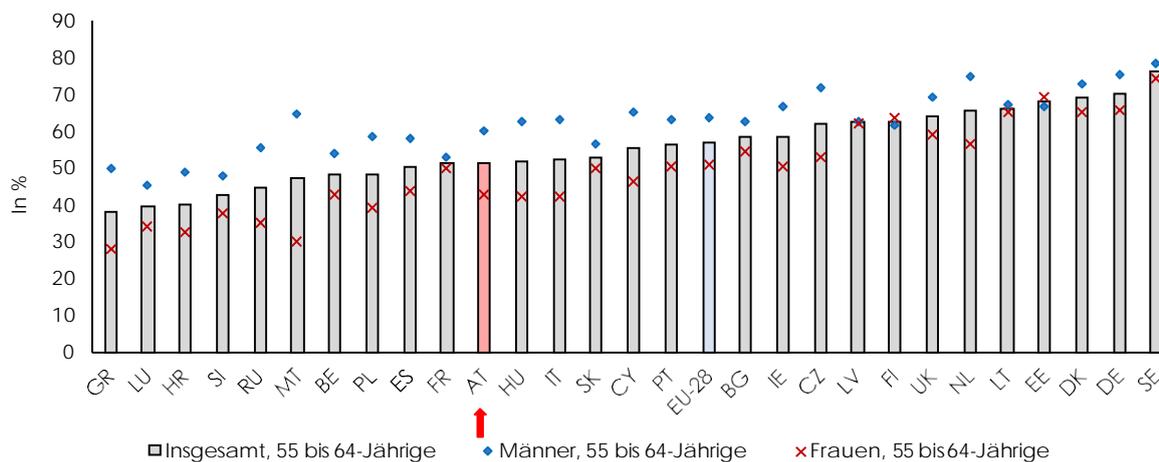
### Stärken Österreichs

- Die **Langzeitarbeitslosenquote** (AT 33,3%, EU-28 45,1%) und die **Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen** (AT 9,8%, EU-28 16,8%) sind in Österreich relativ niedrig.
- Der Anteil unfreiwillig befristeter Beschäftigung ist mit 0,8% gering (EU-28 7,8%).
- Die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik fallen, gemessen am BIP, in Österreich vergleichsweise hoch aus (0,58% des BIP bzw. 0,10% je Prozent Arbeitsloser).

### Schwächen Österreichs

- **Aufholbedarf** hat Österreich bei der **Beschäftigungsintegration Älterer**: Die Beschäftigungsquote in der Altersgruppe der 55 bis 64-Jährigen beträgt 51,3% (EU-28 57,1%). Die Beschäftigungsquote der Männer liegt um 3,6 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der EU-Mitgliedsländer (EU-28 63,7%), die Beschäftigungsquote der Frauen liegt um 8,0 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt (EU-28 50,8%).

Abbildung: Beschäftigungsquote der 55 bis 64-Jährigen in der Europäischen Union



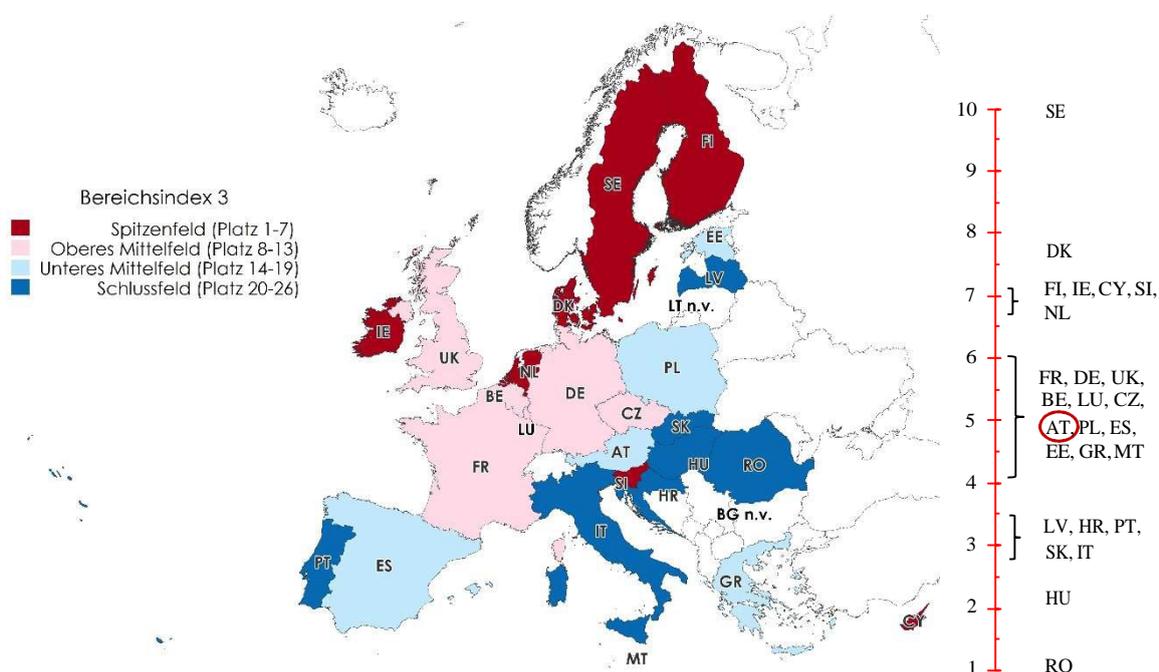
Q.: Eurostat. – Daten 2017.

### Was zeichnet die Länder des Spitzenfeldes aus?

- Die Länder des Spitzenfeldes haben unterschiedliche Stärken und Schwächen.
- Allen Ländern im Spitzenfeld gemein ist eine **unterdurchschnittliche Langzeitarbeitslosenquote** (EU-28 45,1%).
- In der Mehrzahl der Länder des Spitzenfeldes sind die Investitionen in aktive Arbeitsmarktpolitik hoch (Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in Prozent des BIP).
- Großteils ist in den Spitzenländern die **Beschäftigungsquote im Haupterwerbsalter** überdurchschnittlich (EU-28 79,3%), der Abstand in der Beschäftigungsquote von Frauen und Männern unterdurchschnittlich (EU-28 10,5 Prozentpunkte bzw. 12,5 im Alter von 25-44).

### Bereichsindex 3 – Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt Index

Dieser Bereichsindex 3 bildet die Hauptdeterminanten der Arbeitsmarktchancen anhand von 20 Indikatoren aus den Bereichen Bildung, Gesundheit sowie individueller Kinderbetreuungspflichten ab: Die Dimension Bildung umfasst sieben Indikatoren zu Bildungsstand und Weiterbildungsbeteiligung der Bevölkerung; die Dimension Exklusion beinhaltet zwei Indikatoren, welche die individuellen Betreuungspflichten widerspiegeln, sowie einen Indikator für das Ausmaß der Inaktivität im Erwerbsalter. Die Dimension Kinderbetreuung zeigt auf, inwieweit in einem Land Familien durch Leistungsangebote bei der institutionellen Kinderbetreuung entlastet werden. Die Dimension Gesundheit enthält acht Indikatoren zum allgemeinen Gesundheitszustand der Bevölkerung bzw. Erwerbstätigen.



Q.: AMM 2018. – Indexberechnung ohne Bulgarien und Litauen.

- Schweden gelingt es am besten, die Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt gering zu halten. Mit deutlichem Abstand folgt Dänemark (Platz 2).
- Am größten sind die Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt in Rumänien.
- Kein Land – außer Schweden – erreicht in allen vier Subbereichen – Bildung, Exklusion, Kinderbetreuung, Gesundheit – eine Position im Spitzenfeld oder im Schlussfeld. Die Ausgrenzungsrisiken gestalten sich mithin sehr unterschiedlich.
- Österreich erzielt bei der Bewertung der Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt ein Ergebnis, dass im europäischen Ländervergleich einen Platz im unteren Mittelfeld bedeutet.

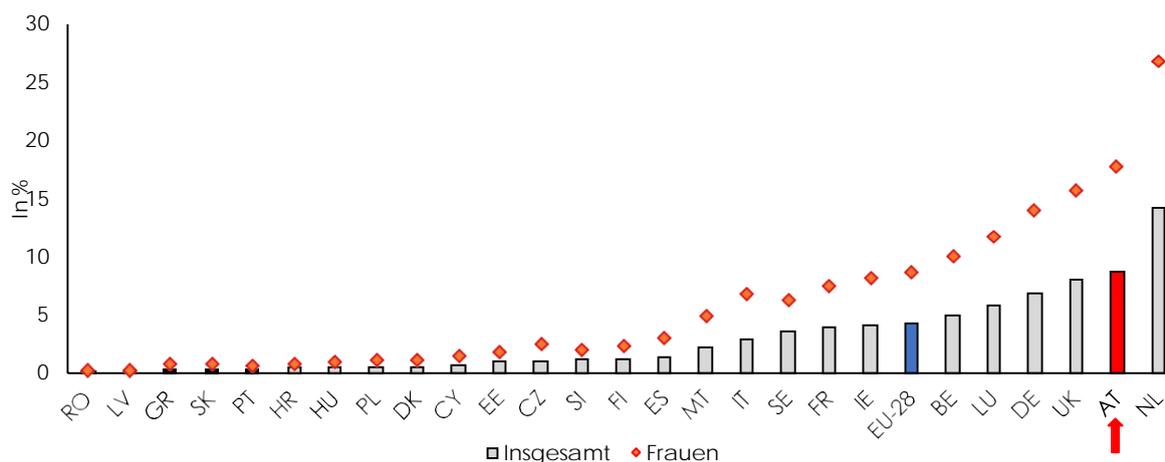
### Stärken Österreichs

- **Unterdurchschnittlich** ist der Anteil der frühen Schul- und Ausbildungsabgänger/innen (7,4%, EU-28 10,6%) sowie der Anteil der Bevölkerung mit höchstens Sekundarstufe I Abschluss (25-64 Jahre 15,0% versus EU-28 22,5%; 25-34 Jahre 11,5% versus EU-28 16,2%).

### Schwächen Österreichs

- Der Anteil der Beschäftigten, die aufgrund von Betreuungspflichten Teilzeit arbeiten ist mit 8,7% (Frauen 17,8%) **doppelt so hoch** wie im EU-Durchschnitt (4,3%, Frauen 8,7%).
- Im Schlussfeld liegt Österreich bei der **Kinderbetreuungsquote**: 4,3% der Kinder bis 3 Jahre besuchen in Österreich mindestens 30 Stunden pro Woche formale Kinderbetreuungseinrichtungen (EU-28 17,0%).
- Unterdurchschnittlich (Schlussfeld) sind die **ab der Geburt erwartbaren gesunden Lebensjahre von Frauen** (57,1 Jahre, EU-28 64,2) und **Männern** (57,0 Jahre, EU-28 63,5).
- Im Schlussfeld liegt Österreich bei der **Inzidenzrate tödlicher Arbeitsunfälle** (2,9 pro 100.000 Beschäftigte, EU-28 1,7).

Abbildung: Teilzeitquoten aufgrund von Betreuungspflichten



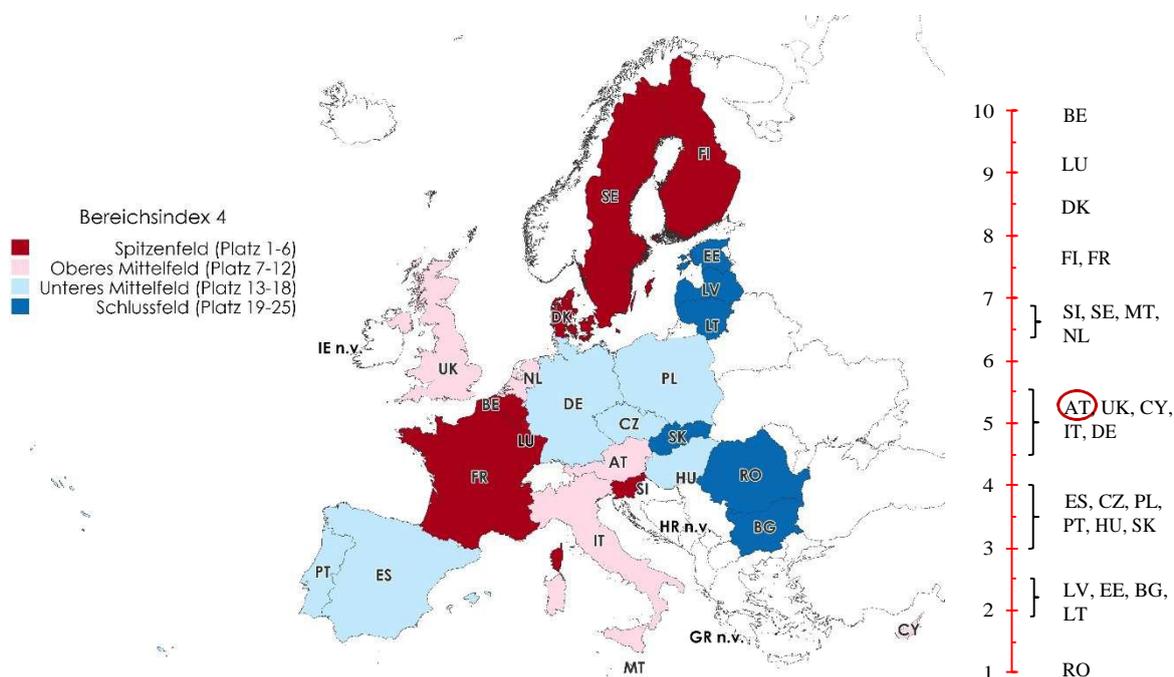
Q.: Eurostat. – Teilzeitquote aufgrund von Betreuungspflichten: Teilzeitbeschäftigte, die als Grund für die reduzierte Erwerbsarbeitszeit Betreuungspflichten angeben, gemessen an der Beschäftigung insgesamt. – Daten 2017. – BG und LT: keine Daten verfügbar.

### Was zeichnet die Länder des Spitzenfeldes aus?

- Die Länder mit den geringsten Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt schneiden **tendenziell gut im Bereich Bildung** ab: die NEETS Rate (EU-28 10,6%) und der Anteil an Personen im Erwerbsalter mit max. Pflichtschulabschluss (EU-28 22,5%) sind unterdurchschnittlich, der Anteil mit tertiärem Abschluss (EU-28 31,5%) überdurchschnittlich.
- Im Großteil der Spitzenländern fällt die **Inaktivitätsquote** (EU-28 26,7%) und die **Teilzeitquote aufgrund von Betreuungspflichten** unterdurchschnittlich (EU-28 4,3%) aus.
- Die Ergebnisse der Länder des Spitzenfeldes sind in den beiden anderen Bereichen – **Gesundheit und formale Kinderbetreuung** – jedoch **heterogen**.

## Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen Index

Im vierten Bereichsindex wird auf die Höhe und Verteilung der Erwerbseinkommen eingegangen. In die Berechnung fließen acht Indikatoren ein: Die durchschnittliche Höhe der Erwerbseinkommen, die funktionale und personelle Verteilung der Primäreinkommen (Arbeitsentgelt in Prozent des BIP sowie die Relation zwischen oberstem und unterstem Einkommensquintil als Maß für die Ungleichheit der Einkommensverteilung), der Anteil des vom Faktor Arbeit stammenden Abgabenaufkommen, der gender-pay-gap und der Anteil des Niedriglohnsegments (Basis: Brutto-Stundenverdienste) sowie das Ausmaß der Armutsgefährdung Erwerbstätiger („working poor“).



Q.: AMM 2018. – Indexberechnung ohne Griechenland, Irland und Kroatien.

- **Belgien** schneidet unter den EU-Mitgliedsstaaten in Punkto Höhe und Verteilung der Erwerbseinkommen **am besten**, **Rumänien** **am schlechtesten** ab.
- **Ungünstig** sind die Befunde tendenziell für die südeuropäischen und neuen Mitgliedsstaaten.
- **Österreich** erreicht eine Position im **oberen Mittelfeld**, mit ähnlichen Punktwerten wie Großbritannien.
- Die Indexpunktweite der Länder sind relativ gleichmäßig auf der 10-teiligen Skala verteilt. Damit **polarisiert kein Land** stark in allen acht betrachteten Indikatoren.

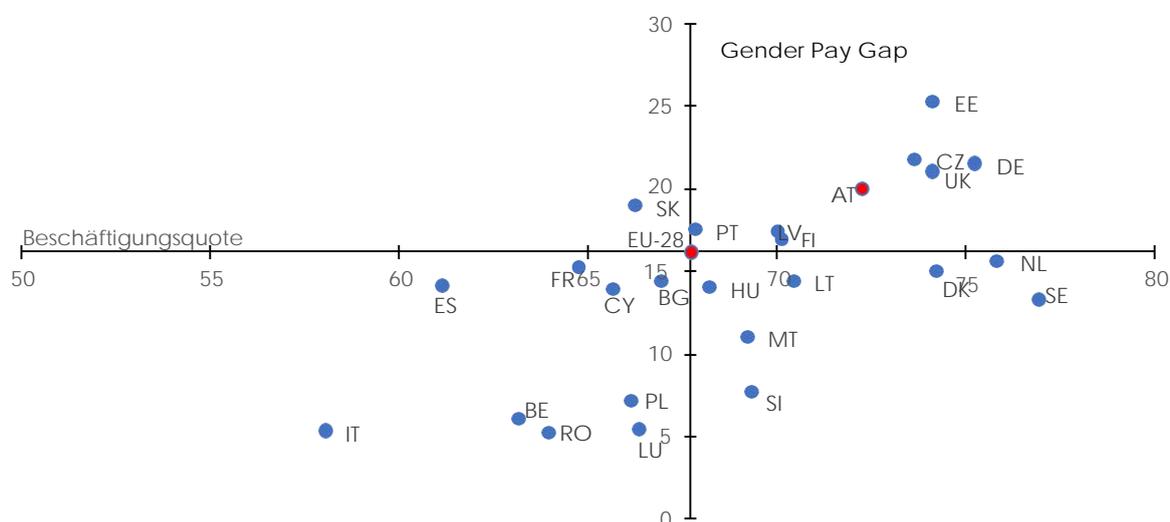
### Stärken Österreichs

- Österreich punktet (Position im Spitzenfeld) mit einer **hohen nominalen Entlohnung** (Bruttolöhne/-gehälter in Kaufkraftstandards) und **hohen Arbeitnehmerentgelten** (Bruttolöhne/-gehälter inklusive Sozialbeiträge der Arbeitgeber).

### Schwächen Österreichs

- Die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Männern und Frauen beträgt 20,1% (gemessen am durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Männern) – das entspricht dem **fünfhöchsten Gender Pay Gap** (EU-28 16,2%).
- Ein **hoher Teil des Abgabenaufkommens** stammt vom **Faktor Arbeit** – mit 55,7% (2016) der dritthöchste Wert unter den EU-Staaten (EU-28 49,8%).

Abbildung: Gender Pay Gap und Beschäftigungsquote in der Europäischen Union



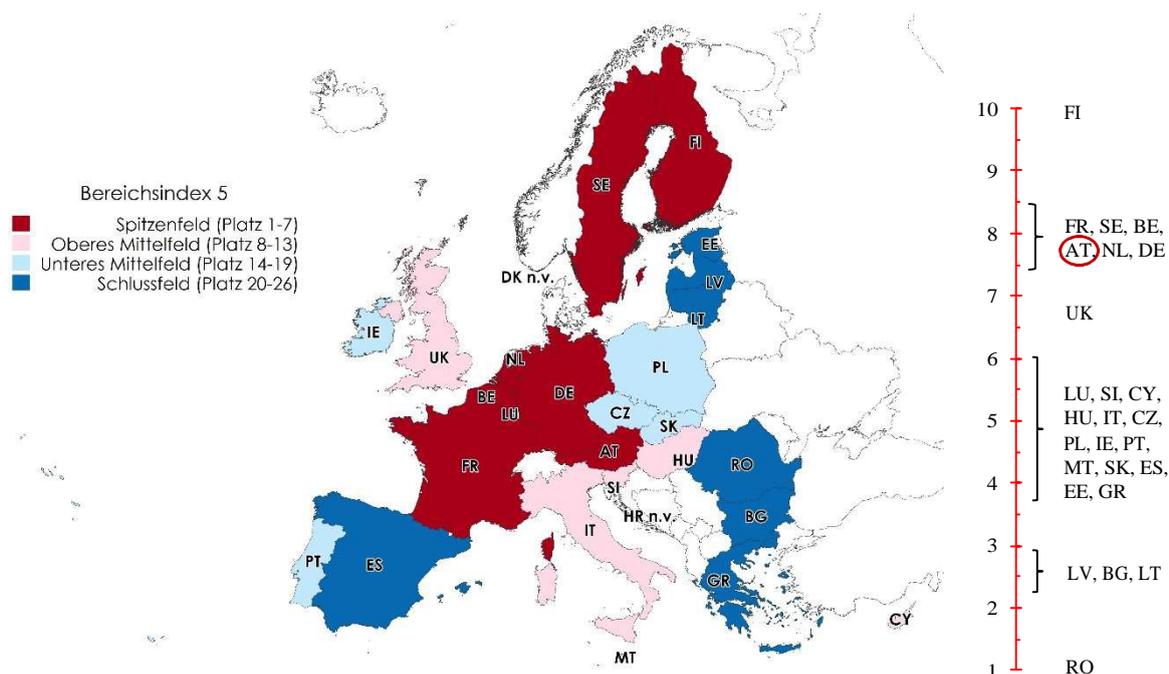
Q.: Eurostat. – Daten zur Beschäftigungsquote aus dem Jahr 2017, zum Gender Pay Gap aus dem Jahr 2016 (IE, GR und HR nicht verfügbar). – Gender Pay Gap und Beschäftigungsquote korrelieren positiv miteinander: je mehr Frauen einer Erwerbsarbeit nachgehen und damit die Beschäftigungsquote erhöhen, desto höher ist der Gender Pay Gap.

### Was zeichnet die Länder des Spitzenfeldes aus?

- Die **Einkommensungleichheit** in den Ländern des **Spitzenfeldes** ist **unterdurchschnittlich**. 2017 war das Einkommen der einkommensstärksten 20% der Bevölkerung in der Europäischen Union (EU-28) 5,1-mal so hoch wie das der einkommensschwächsten 20%.
- Tendenziell gilt: **Je geringer das Ausmaß der Einkommensungleichheit ausfällt, desto geringer ist der Anteil der „workingpoor“**.
- Im Großteil der Länder des Spitzenfeldes sind der **Gender Pay Gap** (EU-28 16,2%) und der **Anteil der Niedriglohnbeschäftigten** (EU-28 17,2%) **unterdurchschnittlich**.
- Im Großteil der Länder des Spitzenfeldes stammt ein **überdurchschnittlich hoher Anteil des Abgabenaufkommens vom Faktor Arbeit** (EU-28 49,8%). Die relative Bedeutung des Faktors Arbeit im Abgabensystem ist somit hoch; keine Rückschlüsse lässt diese Kennzahl jedoch auf die absolute Belastung des Faktors Arbeit und die Abgabenquote zu.

## Bereichsindex 5 – Umverteilung durch den Sozialstaat

Im Zentrum des Bereichsindex "Umverteilung durch den Sozialstaat" stehen die soziale Absicherung und das TransfERNiveau in den EU-Ländern. In die Berechnung fließen 10 Kennzahlen ein: 6 Indikatoren zum Ausmaß und der Struktur der Sozialschutzleistungen nach diversen Funktionen (Krankheit/Gesundheitsvorsorge, Alter, Familie/Kinder, Arbeitslosigkeit, Invalidität/Gebrechen, Hinterbliebene/soziale Ausgrenzung/Wohnen) und einer zu den Bildungsausgaben in Prozent des BIP sowie drei Indikatoren zur Armutsgefährdung.



Q.: AMM 2018. – Indexberechnung ohne Kroatien und Dänemark.

- Österreich zählt im Hinblick auf die soziale Absicherung und das TransfERNiveau zum Spitzenfeld unter den EU-Staaten.
- Finnland schneidet mit Abstand am besten ab, Rumänien am schlechtesten.
- Österreich erzielt ein ähnlich gutes Ergebnis wie Frankreich, Schweden, Belgien, die Niederlande und Deutschland.
- Ungünstig sind die Befunde tendenziell in den neuen bzw. südlichen EU-Staaten.

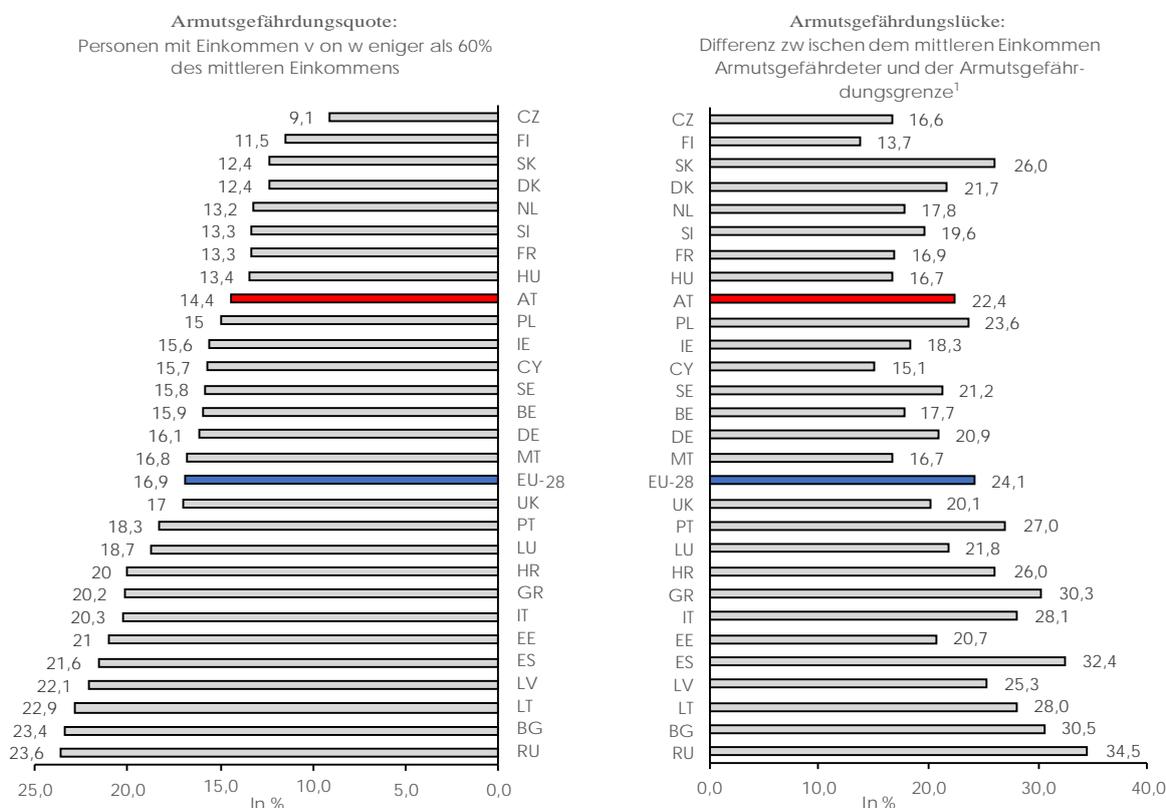
### Stärken Österreichs

- Die **Sozialschutzleistungen** in % des BIP in Österreich sind **hoch** (29,4%).
- **Sozialleistungen** reduzieren deutlich die **Armutsgefährdungsquote** (um 10,5 Prozentpunkte).
- Die **Armutsgefährdungsquote** nach Sozialleistungen ist mit 14,4% **unterdurchschnittlich**.

### Schwächen Österreichs

- Die **Armutsgefährdungslücke** **wächst**: Der Abstand des Durchschnittseinkommens arbeitsgefährdeter Personen zur Armutsgefährdungsschwelle stieg 2016/2017 von 19,8% auf 22,4%.

Abbildung: Armutsgefährdungsquote und Armutsgefährdungslücke



Q.: Eurostat. – Daten 2017. Armutsgefährdungsschwelle: 60% des mittleren Einkommens (60% Median). Betrachtet wird das Nettoäquivalenzeinkommen. \*Ausgedrückt als Prozentsatz der Armutsgefährdungsschwelle.

### Was zeichnet die Länder des Spitzenfeldes aus?

- Entsprechend der Konzeption dieses Index geben die Länder des Spitzenfeldes **einen relativ hohen Anteil des BIP für Sozialleistungen** aus.
- Ihre **Armutsgefährdungsquote** liegt **unter dem EU-Durchschnitt** (EU-28 16,9%).
- Länder mit **geringer Armutsgefährdungsquote** weisen tendenziell auch eine **geringe Armutsgefährdungslücke** auf.

## Tabellenanhang

In Folge werden sowohl die Rohdaten, als auch die Ergebnisse der Hauptvariante des Arbeitsmarktmonitors 2018 in Form der Rangplatzierungen tabellarisch dargestellt. Auf Wunsch von Expertinnen und Experten der Arbeiterkammer Wien wurden einige Indikatoren geschlechtsspezifisch, also getrennt nach Männern und Frauen, in die Rohdaten aufgenommen. Indikatoren, welche nach Geschlecht dargestellt werden, gehen jedoch in die Berechnung der jeweiligen Bereichsindizes nur als „Insgesamt“ ein.

Die Berechnung der Bereichsindizes stützt sich, mit wenigen Ausnahmen, überwiegend auf die Jahre 2017 und 2016, eine Fußnote gibt darüber Auskunft ob ein anderes Jahr als 2017 oder 2016 in die Berechnung der jeweiligen Bereichsindizes einfließt. Aufgrund gleicher Punktwerte nehmen einige Länder denselben Rang ein. Gleiche Rangplatzierungen werden ebenfalls durch Fußnoten ausgewiesen.

Die Rohdaten werden für alle EU-28 Mitgliedsstaaten dargestellt. Aufgrund fehlender Daten konnten jedoch bei vier von fünf Bereichsindizes nicht alle EU-28 Mitgliedsländer in die Berechnung mit aufgenommen werden.

## Abkürzungen

### Die 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (inklusive UK)

BE	Belgien
BG	Bulgarien
CZ	Tschechien
DK	Dänemark
DE	Deutschland
EE	Estland
IE	Irland
GR	Griechenland
ES	Spanien
FR	Frankreich
HR	Kroatien
IT	Italien
CY	Zypern
LV	Lettland
LT	Litauen
LU	Luxemburg
HU	Ungarn
MT	Malta

NL	Niederlande
AT	Österreich
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SI	Slowenien
SK	Slowakei
FI	Finnland
SE	Schweden
UK	Großbritannien
AK	Arbeiterkammer
AMM	Arbeitsmarktmonitor
AMP	Arbeitsmarktpolitik
BIP	Bruttoinlandsprodukt
KKS	Kaufkraftstandard
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

### Verwendete Datenquellen

AMP (LMP)	Arbeitsmarktpolitik Datenbank Labour Market Policy Database
CVTS5	Fünfte Europäische Erhebung über betriebliche Bildung Fifth European Continuing Vocational Training Survey
DG TAX DU	Steuertrends in der Europäischen Union, 2016 - Generaldirektion Steuern und Zollunion Taxation Trends in the European Union, 2016 - The Directorate-General for Taxation and Customs Union
ESAW	Europäische Statistik über Arbeitsunfälle European Statistics on Accidents at Work
ESSOSS (ESSPROS)	Europäisches System der Integrierter Sozialschutzstatistiken European System of integrated Social Protection Statistics
EU-AKE (EU-LFS)	Arbeitskräfteerhebung EU Labour Force Survey
EU-SILC	Gemeinschaftsstatistiken über Einkommen und Lebensbedingungen European Statistics of Income and Living Condition
HLY	Gesunde Lebensjahre Healthy Life Years
UOE	UNESCO-UIS, OECD, EUROSTAT Datenerhebung zur Bildungsstatistik UNESCO-UIS, OECD, EUROSTAT data collection on education statistics
VGR (NAS)	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung National Account Systems
VSE (SES)	Verdienststrukturerhebung Structure of Earnings Survey

Übersicht A 1: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 1 - Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes Index, EU-28

	Beschäftigung							Arbeitslosigkeit			Wirtschaftswachstum und Produktivität		
	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre) <sup>1)</sup>			Beschäftigungsquote (15-64 Jahre) in Vollzeitäquivalenten			Beschäftigungswachstum <sup>2)</sup>	Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)			Reales BIP pro Kopf	Arbeitsproduktivität <sup>3)</sup>	
	2017	2017	2017	2017	2017	2017		2017	2017	2017	2017	2017	2017
	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	€ je Einwohner	Index 2007=100	Index EU28=100
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen			
Belgien	63,1	67,5	58,7	57,2	65,3	49,8	1,4	7,1	7,2	7,1	35.000	103,2	128,8
Bulgarien	66,9	70,6	63,1	66,3	70,0	62,5	1,8	6,2	6,4	6,0	6.300	131,3	45,5
Tschechische	73,6	80,9	66,2	72,4	80,9	63,9	1,6	2,9	2,4	3,6	17.200	113,2	81,6
Dänemark	74,2	76,9	71,5	65,3	70,5	60,8	1,7	5,9	5,7	6,0	47.100	101,9	116,3
Deutschland	75,2	78,9	71,5	65,2	75,1	55,8	1,4	3,8	4,2	3,4	35.500	110,6	106,3
Estland	74,1	77,4	70,9	71,8	76,1	67,7	2,7	5,9	6,4	5,5	14.600	109,8	74,4
Irland	67,7	73,0	62,4	61,0	69,5	53,4	2,9	6,9	7,3	6,4	56.400	136,9	187,2
Griechenland	53,5	62,7	44,4	51,2	61,1	41,5	1,5	21,7	17,9	26,3	17.400	76,7	80,3
Spanien	61,1	66,5	55,7	56,9	64,6	49,6	2,6	17,3	15,8	19,1	24.500	100,0	101,0
Frankreich	64,7	68,4	61,2	59,9	66,3	54,4	1,1	9,5	9,5	9,4	32.300	102,9	114,8
Kroatien	58,9	63,8	54,0	57,7	62,9	52,6	2,2	11,3	10,7	12,0	11.500	102,7	71,9
Italien	58,0	67,1	48,9	53,2	64,8	42,3	1,2	11,4	10,6	12,5	26.400	92,0	106,9
Zypern	65,6	70,0	61,4	61,6	66,7	56,9	3,9	11,3	11,2	11,4	22.700	93,0	83,9
Lettland	70,1	71,9	68,4	69,2	71,4	67,2	0,0	8,9	9,9	7,9	11.600	113,7	67,3
Litauen	70,4	70,6	70,2	69,1	69,9	68,5	-0,5	7,3	8,8	5,9	12.700	129,6	75,2
Luxemburg	66,3	69,9	62,5	61,2	68,3	54,6	3,4	5,5	5,6	5,5	80.300	95,1	160,7
Ungarn	68,2	75,2	61,3	67,4	74,9	60,1	2,0	4,2	3,8	4,6	11.800	113,5	67,3
Malta	69,2	80,1	57,6	65,7	79,0	51,9	5,3	4,1	3,9	4,3	20.800	134,2	97,8
Niederlande	75,8	80,4	71,3	58,6	71,2	47,2	2,2	4,9	4,5	5,3	40.700	104,1	111,0
Österreich	72,2	76,2	68,2	63,0	73,1	54,1	1,7	5,6	6,0	5,1	37.200	103,6	116,3
Polen	66,1	72,8	59,5	65,3	73,2	57,7	1,4	5,0	5,0	5,0	11.800	138,8	75,6
Portugal	67,8	71,1	64,8	65,5	69,8	61,6	3,3	9,2	8,8	9,6	17.500	101,7	75,6
Rumänien	63,9	71,8	55,8	62,6	70,5	54,4	2,8	5,1	5,8	4,2	8.300	136,1	65,1
Slowenien	69,3	72,5	65,8	66,5	71,2	61,8	2,9	6,7	5,9	7,6	19.400	104,3	81,9
Slowakei	66,2	72,0	60,3	64,5	70,8	58,2	2,2	8,2	8,0	8,5	15.000	126,1	80,4
Finnland	70,0	71,4	68,5	65,0	68,0	62,2	1,2	8,8	9,1	8,5	35.700	96,0	108,6
Schweden	76,9	78,3	75,4	71,2	75,4	67,6	2,3	6,9	7,2	6,5	42.800	105,9	111,8
Großbritannien	74,1	78,6	69,7	64,9	74,5	56,4	1,0	4,4	4,6	4,3	32.200	103,5	100,2
EU-28	67,7	72,9	62,4	61,7	70,3	53,7	1,6	7,8	7,6	8,0	27.700	105,7	100,0
EU-27 <sup>4)</sup>	67,7	73,0	62,5	:	:	:	:	7,7	7,5	8,0	:	:	:

Q: Eurostat. Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. – Zeichenerklärung (: ) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar. - <sup>1)</sup> Beschäftigungsquote der 20- bis 64-Jährigen (Europa 2020 Indikator); siehe Übersicht A 11 - <sup>2)</sup> Jährliche prozentuale Veränderung der Gesamtbeschäftigung. - <sup>3)</sup> BIP in KKS je Beschäftigten. - <sup>4)</sup> Vor dem Beitritt Kroatiens, inkl. UK. – Zeichenerklärung (: ) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar.

Übersicht A 2: Rangplatzierungen des Bereichsindex 1 - Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes Index, EU-28

Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamtrangs

Rang	Beschäftigung				Arbeitslosigkeit Arbeitslosen- quote (15-64 Jahre) in % 2017	Wirtschaftswachstum und Produktivität				Gesamtrang
	Beschäftigungs- quote (15-64 Jahre) in % 2017	Beschäftigungs- quote in Vollzeit- äquivalenten in % 2017	Beschäftigungs- wachstum (gegen Vorjahr) 2017	Subbereich		Reales BIP pro Kopf (€ je Einwohner) 2017	Reales BIP pro Kopf (Index 2007=100) 2017	Produktivität je Beschäftigten, Index EU28=100 2017	Subbereich	
1	SE	CZ	MT	MT	CZ	LU	PL	IE	IE	IE
2	NL	EE	CY	SE	DE	IE	IE	LU	LU	MT
3	DE	SE	LU	EE	MT	DK	RO	BE	DK	LU
4	DK	LV	PT	CZ	HU	SE	MT	AT	MT	SE
5	EE <sup>1)</sup>	LT	SI <sup>1)</sup>	SI	UK	NL	BG	DK	SE	DK
6	UK <sup>1)</sup>	HU	IE <sup>1)</sup>	PT	NL	AT	LT	FR	BE	DE
7	CZ	SI	RO	DK	PL	FI	SK	SE	NL	CZ
8	AT	BG	EE	DE	RO	DE	LV	NL	DE	NL
9	LT	MT	ES	CY	LU	BE	HU	FI	AT	EE
10	LV	PT	SE	HU	AT	FR	CZ	IT	FR	AT
11	FI	PL	SK <sup>2)</sup>	NL	EE <sup>1)</sup>	UK	DE	DE	PL	UK
12	SI	DK	NL <sup>2)</sup>	UK	DK <sup>1)</sup>	IT	EE	ES	FI	SI
13	MT	DE	HR <sup>2)</sup>	LU	BG	ES	SE	UK	UK	PL
14	HU	FI	HU	AT	SI	CY	SI	MT	SK	HU
15	PT	UK	BG	IE	SE <sup>1)</sup>	MT	NL	CY	LT	RO
16	IE	SK	DK <sup>1)</sup>	BG	IE <sup>1)</sup>	SI	AT	SI	RO	FI
17	BG	AT	AT <sup>1)</sup>	SK	BE	PT	UK	CZ	ES	SK
18	LU	RO	CZ	FI	LT	GR	BE	SK	IT	PT
19	SK	CY	GR	RO	SK	CZ	FR	GR	CZ	LT
20	PL	LU	PL <sup>2)</sup>	LV	FI	SK	HR	PT	SI	BG
21	CY	IE	DE <sup>2)</sup>	PL	LV	EE	DK	PL	EE	BE
22	FR	FR	BE <sup>2)</sup>	LT	PT	LT	PT	LT	BG	CY
23	RO	NL	FI <sup>1)</sup>	ES	FR	HU <sup>1)</sup>	ES	EE	LV	FR
24	BE	HR	IT <sup>1)</sup>	FR	CY <sup>1)</sup>	PL <sup>1)</sup>	FI	HR	HU	LV
25	ES	BE	FR	HR	HR <sup>1)</sup>	LV	LU	LV	CY	ES
26	HR	ES	UK	BE	IT	HR	CY	HU	PT	HR
27	IT	IT	LV	IT	ES	RO	IT	RO	HR	IT
28	GR	GR	LT	GR	GR	BG	GR	BG	GR	GR

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. - <sup>1)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die zwei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. EE und UK) den gleichen Rang auf. <sup>2)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die drei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. SK, NL und HR) den gleichen Rang auf.

Übersicht A 3: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 2 □ Erwerbsteilnahme Index, EU-28

	Beschäftigung									
	Beschäftigungs- quote (25-44 Jahre)	Geschlechts- spezifisches Beschäftigungs- gefälle (25-44 Jahre) <sup>1)</sup>	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)			Unfreiwillige Teilzeit- beschäftigung <sup>2)</sup>	Unfreiwillige befristete Beschäftigung <sup>3)</sup> (15-64 Jahre)			Geschlechts- spezifisches Beschäftigungs- gefälle (15-64 Jahre) <sup>1)</sup>
	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017
	In %	In Prozent- punkte	In %	Insgesamt	Männer	Frauen	In %	In % der ArbeitnehmerInnen	Insgesamt	Männer
Belgien	79,9	9,1	48,3	53,8	42,8	1,9	7,3	6,9	7,8	8,8
Bulgarien	78,4	9,6	58,2	62,5	54,3	1,3	3,5	4,1	2,8	7,5
Tschechische	84,6	19,6	62,1	71,7	53,0	0,6	7,3	5,8	9,0	14,7
Dänemark	80,0	8,3	68,9	72,8	65,2	3,5	5,2	4,4	6,1	5,4
Deutschland	82,7	9,4	70,1	75,0	65,4	3,0	1,9	1,8	2,1	7,4
Estland	83,1	15,3	68,1	66,6	69,3	0,7	0,4	0,4	:	6,5
Irland	79,2	11,1	58,4	66,6	50,3	4,7	3,5	3,5	3,5	10,6
Griechenland	67,5	19,3	38,3	49,6	28,0	6,8	8,3	7,0	9,9	18,3
Spanien	74,2	10,5	50,5	57,8	43,5	9,1	22,7	22,8	22,7	10,8
Frankreich	79,3	10,9	51,3	52,7	49,9	7,9	9,7	8,7	10,6	7,2
Kroatien	77,2	7,3	40,3	49,0	32,3	1,7	17,7	17,8	17,6	9,8
Italien	67,9	19,6	52,2	62,8	42,3	11,6	11,2	10,6	12,0	18,2
Zypern	78,7	8,1	55,3	64,9	46,2	8,3	14,1	10,9	17,3	8,6
Lettland	81,7	8,2	62,3	62,4	62,1	2,7	1,1	1,4	0,8	3,5
Litauen	84,4	1,4	66,1	67,2	65,2	2,3	1,0	1,3	:	0,4
Luxemburg	84,7	6,5	39,8	45,4	33,9	2,6	5,1	5,0	5,2	7,4
Ungarn	82,5	17,2	51,7	62,6	42,4	1,2	6,8	6,3	7,4	13,9
Malta	84,3	19,2	47,2	64,5	29,9	1,5	2,8	2,5	3,2	22,5
Niederlande	84,0	9,5	65,7	74,8	56,6	4,1	6,8	6,7	6,9	9,1
Österreich	83,7	6,3	51,3	60,1	42,8	3,5	0,8	0,6	1,1	8,0
Polen	82,2	14,8	48,3	58,3	39,3	1,4	15,4	15,2	15,6	13,3
Portugal	83,7	4,2	56,2	63,0	50,2	4,2	18,1	18,2	18,0	6,3
Rumänien	80,1	16,2	44,5	55,3	34,9	3,8	1,0	1,2	0,7	16,0
Slowenien	86,2	6,5	42,7	48,0	37,5	1,1	9,4	8,8	10,1	6,7
Slowakei	78,8	17,3	53,0	56,6	49,6	1,8	7,3	7,0	7,5	11,7
Finland	78,7	8,2	62,5	61,7	63,4	4,8	11,2	8,4	13,8	2,9
Schweden	85,2	4,9	76,4	78,4	74,4	6,3	8,3	7,0	9,5	2,9
Großbritannien	83,7	13,0	64,1	69,3	59,1	3,6	1,5	1,4	1,5	8,9
EU-28	79,3	12,5	57,1	63,7	50,8	5,1	7,8	7,4	8,1	10,5
EU-27 <sup>4)</sup>	79,3	12,5	57,2	63,8	51,0	5,1	7,7	7,3	8,0	10,5

Q: Eurostat. Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. - Zeichenerklärung (: ) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar. - <sup>1)</sup> Beschäftigungsquote: Differenz von Männern und Frauen. - <sup>2)</sup> Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden. - <sup>3)</sup> Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden. - <sup>4)</sup> Vor dem Beitritt Kroatiens, inkl. UK.

Fortsetzung: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 2 □ Erwerbsteilnahme Index, EU-28

	Arbeitslosigkeit								Arbeitsmarktpolitik (AMP)		
	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)			Langzeitarbeitslosenquote (55-64 Jahre)			Ausgaben für aktive AMP <sup>1)</sup>	Ausgaben für aktive AMP <sup>1)</sup>	TeilnehmerInnen an AMP-Maßnahmen <sup>1)</sup>
	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2016 <sup>2)</sup>	2016 <sup>2)</sup>	2016
	In %	In %	In %			In %			In % des BIP	In % des BIP je % Arbeitslosen	In % der Erwerbspersonen
		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen				
Belgien	19,3	5,9	48,8	50,9	46,3	71,2	76,0	66,1	0,525	0,066	8,7
Bulgarien	12,9	5,9	54,9	56,6	52,8	65,5	66,2	64,6	0,119	0,015	0,8
Tschechische	7,9	2,4	35,0	35,2	34,8	42,7	43,0	42,5	0,246	0,062	1,5
Dänemark	11,0	3,7	22,5	23,6	21,5	43,4	41,7	45,5	1,451	0,230	7,3
Deutschland	6,8	3,4	41,9	43,7	39,1	58,9	60,5	56,8	0,263	0,063	1,9
Estland	12,1	5,7	33,2	35,1	31,0	47,2	53,4	38,3	0,182	0,026	2,2
Irland	14,4	5,8	46,4	50,8	40,7	65,3	71,2	57,6	0,401	0,047	3,4
Griechenland	43,6	18,1	72,6	70,5	74,3	83,7	82,4	85,5	0,176	0,007	0,87
Spanien	38,6	15,3	44,4	42,4	46,3	65,9	64,0	68,1	0,441	0,022	7,7
Frankreich	22,3	6,5	45,3	46,7	43,8	65,8	68,5	62,4	0,704	0,070	6,7
Kroatien	27,4	7,5	41,0	43,7	38,1	46,7	55,2	35,8	0,337	0,025	1,7
Italien	34,7	5,8	58,7	59,6	57,8	63,3	65,0	60,5	0,415	0,034	:
Zypern	24,7	7,8	40,7	45,7	35,5	62,2	71,1	41,0	0,106	0,008	1,4
Lettland	17,0	8,3	37,4	39,8	34,5	43,1	42,0	44,3	0,142	0,014	1,0
Litauen	13,3	7,3	37,7	37,8	37,5	49,2	49,3	49,1	0,241	0,030	1,5
Luxemburg	15,4	3,3	38,1	41,3	34,5	62,3	:	:	0,655	0,104	9,5
Ungarn	10,7	3,6	40,4	40,6	40,1	57,4	56,4	58,2	0,869	0,170	5,8
Malta	10,6	2,5	40,1	42,5	36,8	75,7	76,7	:	0,135	0,029	1,1
Niederlande	8,9	5,5	40,0	39,7	40,3	69,6	69,4	70,0	0,483	0,079	3,9
Österreich	9,8	4,2	33,3	33,5	33,1	55,4	54,9	56,2	0,583	0,096	3,6
Polen	14,8	3,7	31,0	31,9	30,0	42,7	42,6	42,8	0,365	0,059	3,8
Portugal	23,9	8,5	49,6	49,9	49,2	70,4	69,7	71,4	0,416	0,036	4,4
Rumänien	18,3	3,2	41,5	43,6	37,5	45,8	44,1	:	0,024	0,004	0,6
Slowenien	11,2	6,4	47,5	52,7	42,8	60,9	70,0	44,6	0,162	0,020	0,8
Slowakei	18,9	6,0	62,4	65,7	58,6	70,3	68,4	72,0	0,205	0,021	2,6
Finnland	20,1	7,8	24,4	27,2	21,0	44,1	42,7	45,8	0,838	0,093	4,9
Schweden	17,9	5,1	19,6	21,6	17,2	36,9	39,3	33,5	0,896	0,126	4,9
Großbritannien	12,1	3,5	25,9	28,9	22,4	41,2	42,3	39,6	:	:	:
EU-28	16,8	5,8	45,1	45,5	44,7	60,8	61,0	60,4	:	:	:
EU-27 <sup>3)</sup>	16,7	5,8	45,2	45,5	44,8	60,9	61,1	60,7	:	:	:

Q: Eurostat. Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. - Zeichenerklärung (: ) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar. - 1) Ausgaben/TeilnehmerInnen der Interventionen 2-7. - 2) IT: 2015. - 3) Vor dem Beitritt Kroatiens, inkl. UK.

Übersicht A 4: Rangplatzierungen des Bereichsindex 2 - Erwerbsteilnahme Index, EU-28 (ohne IT und UK)

Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamtrangs

Rang	Beschäftigung						Subbereich
	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre) in %	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (25-44 Jahre) in Prozentpunkte	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre) in %	Unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden) in % der Gesamtbeschäftigung	Unfreiwillige befristete Beschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden) in % aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (15-64 Jahre) in Prozentpunkte	
	2017	2017	2017	2017	2017	2017	
1	SI	LT	SE	CZ	EE	LT	LT
2	SE	PT	DE	EE	AT	SE	SE
3	LU	SE	DK	SI	LT <sup>1)</sup>	FI	LV
4	CZ	AT	EE	HU	RO <sup>1)</sup>	LV	EE
5	LT	SI	LT	BG	LV	DK	DE
6	MT	LU	NL	PL	DE	PT	DK
7	NL	HR	FI	MT	MT	EE	AT
8	PT	CY	LV	HR	BG <sup>1)</sup>	SI	SI
9	AT	FI	CZ	SK	IE <sup>1)</sup>	FR	NL
10	EE	LV	IE	BE	LU	DE <sup>1)</sup>	BG
11	DE	DK	BG	LT	DK	LU <sup>1)</sup>	LU
12	HU	BE	PT	LU	NL <sup>1)</sup>	BG	FI
13	PL	DE	CY	LV	HU <sup>1)</sup>	AT	PT
14	LV	NL	SK	DE	BE <sup>2)</sup>	CY	BE
15	RO	BG	HU	AT	SK <sup>2)</sup>	BE	CZ
16	DK	ES	AT <sup>1)</sup>	DK	CZ <sup>2)</sup>	NL	IE
17	BE	FR	FR <sup>1)</sup>	RO	SE <sup>1)</sup>	HR	HU
18	FR	IE	ES	NL	GR <sup>1)</sup>	IE	SK
19	IE	PL	PL <sup>1)</sup>	PT	SI	ES	PL
20	SK	EE	BE <sup>1)</sup>	IE	FR	SK	FR
21	FI	RO	MT	FI	FI	PL	MT
22	CY	HU	RO	SE	CY	HU	RO
23	BG	SK	SI	GR	PL	CZ	HR
24	HR	MT	HR	FR	HR	RO	CY
25	ES	GR	LU	CY	PT	GR	ES
26	GR	CZ	GR	ES	ES	MT	GR

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. - <sup>1)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die zwei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. AT und FR) den gleichen Rang auf. - <sup>2)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die drei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. BE, SK und CZ) den gleichen Rang auf.

Fortsetzung: Rangplatzierungen des Bereichsindex 2 - Erwerbsteilnahme Index, EU-28 (ohne IT und UK)

Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamtrangs

Rang	Arbeitslosigkeit					Arbeitsmarktpolitik (AMP)				Subbereich	Gesamtrang
	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre) in %	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre) in %	Langzeit- arbeitslosenquote (15-64 Jahre) in %	Langzeit- arbeitslosenquote (55-64 Jahre) in %	Subbereich	Ausgaben für aktive AMP in % des BIP	Ausgaben für aktive AMP in % des BIP je % Arbeitslosen	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an aktiven AMP Maßnahmen in % der Erwerbs- personen	Subbereich		
	2017	2017	2017	2017		2016	2016	2016			
1	DE	CZ	SE	SE	DK	DK	DK	LU	DK	DK	
2	CZ	MT	DK	CZ	CZ	SE	HU	BE	HU	SE	
3	NL	RO	FI	PL	SE	HU	SE	ES	LU	LT	
4	AT	LU	PL	LV	PL	FI	LU	DK	SE	LU	
5	MT	DE	EE	DK	AT	FR	AT	FR	FI	AT	
6	HU	HU	AT	FI	EE	LU	FI	HU	BE	FI	
7	DK	DK	CZ	RO	DE	AT	NL	SE	FR	HU	
8	SI	PL	LV	HR	FI	BE	FR	FI	AT	DE	
9	EE	AT	LT	EE	RO	NL	BE	PT	ES	EE	
10	BG	SE	LU	LT	HU	ES	DE	NL	NL	NL	
11	LT	NL	NL	AT	LT	PT	CZ	PL	PL	CZ	
12	IE	EE	MT	HU	LV	IE	PL	AT	PT	LV	
13	PL	IE	HU	DE	LU	PL	IE	IE	IE	BE	
14	LU	BE	CY	SI	MT	HR	PT	SK	DE	PL	
15	LV	BG	HR	CY	NL	DE	LT	EE	CZ	SI	
16	SE	SK	RO	LU	SI	CZ	MT	DE	HR	IE	
17	RO	SI	DE	IE	HR	LT	EE	HR	SK	FR	
18	SK	FR	ES	BG	IE	SK	HR	CZ	EE	BG	
19	BE	LT	FR	FR	BG	EE	ES	LT	LT	PT	
20	FI	HR	IE	ES	CY	GR	SK	CY	MT	RO	
21	FR	FI	SI	NL	FR	SI	SI	MT	SI	MT	
22	PT	CY	BE	SK	BE	LV	BG	LV	LV	HR	
23	CY	LV	PT	PT	SK	MT	LV	GR	GR	SK	
24	HR	PT	BG	BE	PT	BG	CY	BG	CY	CY	
25	ES	ES	SK	MT	ES	CY	GR	SI	BG	ES	
26	GR	GR	GR	GR	GR	RO	RO	RO	RO	GR	

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. - <sup>1)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die zwei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. DK und PL) den gleichen Rang auf.

Übersicht A 5: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 – Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt Index, EU-28

	Bildung						
	Frühzeitige Schul- und Ausbildungs- abgängerinnen und - abgänger	Bevölkerung (25-64 Jahre) mit niedrigem Ausbildungsniveau (max. Sekundarstufe I)	Bevölkerung (25-34 Jahre) mit niedrigem Ausbildungsniveau (max. Sekundarstufe I)	Bevölkerung (25-64 Jahre) mit Tertiärabschluss	Bevölkerung (25-34 Jahre) mit Tertiärabschluss	Erwachsenen- beteiligung an Aus- und Weiterbildung (Lebenslanges Lernen)	Beschäftigtenanteil an betrieblicher Weiterbildung <sup>1)</sup>
	2017 In %	2017 In %	2017 In %	2017 In %	2017 In %	2017 In %	2015 In %
Belgien	8,9	23,2	16,6	40,3	45,7	8,5	53,9
Bulgarien	12,7	17,2	17,1	27,8	33,4	2,3	26,5
Tschechische	6,7	6,2	6,0	23,9	33,8	9,8	83,7
Dänemark	8,8	18,7	16,8	39,1	46,2	26,8	34,6
Deutschland	10,1	13,5	13,2	28,6	31,3	8,4	38,1
Estland	10,8	11,2	12,6	39,7	43,1	17,2	31,9
Irland	5,0	17,5	7,7	46,5	54,7	9,0	49,7
Griechenland	6,0	27,1	13,7	31,0	42,5	4,5	18,5
Spanien	18,3	40,9	33,8	36,4	42,6	9,9	55,4
Frankreich	8,9	21,6	13,8	35,2	44,3	18,7	48,3
Kroatien	3,1	16,2	5,8	23,7	32,7	2,3	28,7
Italien	14,0	39,1	25,2	18,7	26,9	7,9	45,9
Zypern	8,5	18,9	11,3	42,5	57,0	6,9	33,2
Lettland	8,6	9,6	12,4	33,9	41,6	7,5	27,2
Litauen	5,4	5,2	5,7	40,3	55,6	5,9	25,6
Luxemburg	7,3	23,6	12,6	39,9	51,3	17,2	61,8
Ungarn	12,5	16,0	14,0	24,1	30,2	6,2	19,4
Malta	17,7	48,9	31,1	23,9	34,9	10,6	35,8
Niederlande	7,1	21,6	13,3	37,2	46,6	19,1	41,4
<b>Österreich</b>	<b>7,4</b>	<b>15,0</b>	<b>11,5</b>	<b>32,4</b>	<b>40,3</b>	<b>15,8</b>	<b>45,4</b>
Polen	5,0	7,9	5,5	29,9	43,6	4,0	37,1
Portugal	12,6	52,0	30,4	24,0	34,0	9,8	46,3
Rumänien	18,1	22,1	23,5	17,6	25,6	1,1	21,3
Slowenien	4,3	12,1	5,6	32,5	44,5	12,0	58,3
Slowakei	9,3	8,6	8,7	23,1	35,1	3,4	56,8
Finnland	8,2	11,7	9,4	43,7	40,3	27,4	43,8
Schweden	7,7	14,7	11,9	41,9	47,4	30,4	52,2
Großbritannien	10,6	19,9	14,5	42,8	47,3	14,3	30,4
EU-28	10,6	22,5	16,2	31,5	39,0	10,9	40,8
EU-27 <sup>2)</sup>	10,6	22,5	16,3	31,5	39,0	11,0	:

Q: Eurostat. - Zeichenerklärung (:) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar. - <sup>1)</sup> Betriebliche Weiterbildung: CVTS Erhebungen (Continuing Vocational Training Survey) werden alle fünf Jahre durchgeführt. - <sup>2)</sup> Vor dem Beitritt Kroatiens, inkl. UK.

Fortsetzung: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 - Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt Index, EU-28

	Exklusion									Kinderbetreuung	
	Inaktiv aufgrund von Betreuungspflichten in % der Bevölkerung			Teilzeitbeschäftigt aufgrund von Betreuungspflichten in % der Gesamtbeschäftigung			Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)			Formale Kinderbetreuung <sup>1)</sup> , 1-29 Stunden	Formale Kinderbetreuung <sup>1)</sup> , 30 Stunden und mehr
	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017
	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %	In %
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		
Belgien	1,6	0,1	3,1	5,0	0,6	10,1	32,0	27,2	36,8	22,5	30,4
Bulgarien	2,9	0,4	5,5	:	:	:	28,7	24,6	32,9	1,2	8,2
Tschechische Republik	4,4	0,1	8,8	1,1	0,0	2,5	24,1	17,1	31,3	3,9	2,6
Dänemark	0,4	:	0,8	0,6	:	1,2	21,2	18,5	23,9	5,7	66,0
Deutschland	2,1	0,2	4,2	6,8	0,5	14,0	21,8	17,6	26,0	8,3	22,0
Estland	3,6	0,3	6,8	1,0	:	2,0	21,2	17,3	24,9	6,3	20,8
Irland	4,1	0,8	7,4	4,1	0,5	8,2	27,3	21,2	33,4	23,8	10,6
Griechenland	1,5	0,0	2,9	0,3	:	0,8	31,7	23,6	39,7	11,7	8,8
Spanien	1,8	0,2	3,3	1,4	0,1	3,1	26,1	21,1	31,2	28,0	17,8
Frankreich	2,4	0,2	4,5	3,9	0,4	7,5	28,5	24,4	32,4	19,8	30,7
Kroatien	1,2	:	2,4	0,5	0,1	0,9	33,6	28,5	38,6	1,4	14,5
Italien	3,6	0,2	6,9	3,0	0,1	6,9	34,6	25,0	44,1	12,1	16,5
Zypern	2,3	:	4,3	0,7	:	1,5	26,1	21,2	30,7	10,6	17,5
Lettland	1,3	:	2,5	0,2	:	0,4	23,0	20,2	25,7	1,9	26,5
Litauen	1,1	:	1,9	:	:	:	24,1	22,6	25,4	1,7	18,6
Luxemburg	1,6	:	3,1	5,8	0,6	11,7	29,8	26,0	33,8	23,8	37,0
Ungarn	4,4	0,3	8,3	0,5	:	1,0	28,8	21,8	35,8	0,0	0,0
Malta	2,0	:	4,0	2,2	0,4	5,0	27,8	16,6	39,8	22,5	17,1
Niederlande	1,5	0,1	2,8	14,2	2,5	26,9	20,3	15,8	24,8	56,1	5,5
Österreich	1,9	0,2	3,6	8,7	0,6	17,8	23,6	19,0	28,2	13,9	4,3
Polen	3,4	0,3	6,5	0,6	0,1	1,1	30,4	23,4	37,4	1,8	9,8
Portugal	1,2	0,2	2,1	0,4	:	0,7	25,3	22,1	28,4	1,8	45,7
Rumänien	0,8	:	1,6	0,1	:	0,3	32,7	23,8	41,8	14,0	1,7
Slowenien	0,7	0,1	1,4	1,1	0,3	2,0	25,8	22,9	28,8	3,9	40,9
Slowakei	5,0	0,4	9,7	0,4	:	0,8	27,9	21,8	34,1	0,0	0,6
Finnland	1,9	0,1	3,8	1,2	:	2,4	23,3	21,5	25,1	10,1	23,2
Schweden	0,7	0,1	1,4	3,6	1,1	6,4	17,5	15,7	19,3	15,6	37,1
Großbritannien	4,1	1,0	7,2	8,0	1,0	15,7	22,4	17,7	27,1	28,0	5,2
EU-28	2,6	0,3	4,9	4,3	0,4	8,7	26,7	21,1	32,2	17,0	17,0
EU-27 <sup>2)</sup>	2,6	0,3	4,9	4,3	0,4	8,8	26,6	21,1	32,1	17,0	17,0

Q: Eurostat. Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. - Zeichenerklärung (: ) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar. - <sup>1)</sup> Kinder bis drei Jahre. - <sup>2)</sup> Vor dem Beitritt Kroatiens, inkl. UK.

Fortsetzung: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 □ Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt Index, EU-28

	Gesundheit									
	Tödliche Arbeitsunfälle – Inzidenzrate	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Frauen	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Männer	Erwartbare gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Frauen	Erwartbare gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Männer	Erwerbstätige Personen mit Behinderung			Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger <sup>1)</sup>	Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger <sup>2)</sup>
						Insgesamt	Männer	Frauen		
	2016	2016	2016	2016	2016	2017	2017	2017	2017	2017
Je 100.000 Beschäftigte	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	In %	In %	In %	In %	In %	
						Insgesamt	Männer	Frauen		
Belgien	1,8	63,8	63,7	11,4	10,3	14,2	13,7	14,9	12,3	87,4
Bulgarien	3,0	67,5	64,0	10,1	9,2	12,3	11,4	13,4	6,2	85,5
Tschechische Republik	2,1	64,0	62,7	8,9	8,4	20,0	18,0	21,9	13,5	81,1
Dänemark	1,2	60,3	60,3	11,9	11,5	21,9	20,7	23,3	22,5	79,1
Deutschland	0,9	67,3	65,3	12,4	11,5	35,0	33,8	36,3	12,8	77,1
Estland	4,5	59,0	54,4	7,0	5,5	33,0	32,4	33,6	20,7	68,8
Irland	2,1	69,8	67,3	13,2	12,0	15,6	17,2	13,6	6,7	92,7
Griechenland	1,3	64,7	63,8	7,8	8,0	9,1	8,6	9,6	8,9	92,2
Spanien	1,9	66,5	65,9	10,4	10,4	17,2	16,0	18,7	8,2	87,4
Frankreich	2,7	64,1	62,6	10,6	9,5	29,7	28,3	31,2	15,4	76,8
Kroatien	2,4	58,7	57,1	4,9	5,2	18,6	16,7	20,8	13,5	82,3
Italien	2,8	67,2	67,6	10,1	10,4	5,4	4,8	6,1	11,6	91,2
Zypern	1,4	68,8	67,5	10,3	11,2	24,5	26,5	22,2	9,9	89,3
Lettland	4,2	54,9	52,3	4,5	4,4	29,1	24,9	33,3	27,6	56,2
Litauen	3,7	59,4	56,2	5,6	5,6	18,4	16,7	20,1	13,7	60,7
Luxemburg	6,3	58,9	61,4	8,0	9,5	18,8	18,0	19,8	19,9	79,7
Ungarn	2,1	60,2	59,5	6,4	6,7	24,8	22,3	27,6	12,2	74,6
Malta	3,7	72,4	71,1	12,9	12,8	19,0	21,7	14,9	4,2	90,1
Niederlande	0,5	57,8	62,8	9,9	10,3	23,8	21,5	26,5	20,2	85,6
Österreich	2,9	57,1	57,0	7,4	8,2	28,1	27,1	29,2	22,7	81,9
Polen	1,5	64,6	61,3	8,9	8,2	24,5	22,9	26,3	11,0	76,0
Portugal	3,0	57,4	59,9	6,4	7,7	29,4	27,0	31,8	20,1	63,7
Rumänien	4,5	59,0	59,8	5,6	6,2	4,8	3,9	6,0	11,6	90,3
Slowenien	1,7	57,9	58,7	8,2	8,4	27,7	26,1	29,7	25,3	77,9
Slowakei	2,1	57,0	56,4	4,2	4,5	17,6	16,1	19,4	18,1	81,9
Finnland	1,4	57,0	59,1	8,9	9,4	36,1	31,8	40,9	22,7	83,4
Schweden	0,8	73,3	73,0	16,6	15,1	29,1	25,9	32,9	7,2	84,2
Großbritannien	0,8	63,1	63,0	11,1	10,4	28,9	26,6	31,4	14,5	83,7
EU-28	1,7	64,2	63,5	10,1	9,8	27,8	26,1	29,6	13,5	82,1
EU-27 <sup>3)</sup>	1,7	:	:	:	:	27,8	26,2	29,7	13,5	82,1

Q: Eurostat. Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. - Zeichenerklärung (: ) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar. - <sup>1)</sup> Die Ausprägungen „stark“ und „einige“ wurden zusammengefasst. - <sup>2)</sup> Die Ausprägungen „sehr gut“ und „gut“ wurden zusammengefasst. - <sup>3)</sup> Vor dem Beitritt Kroatiens, inkl. UK.

Übersicht A 6: Rangplatzierungen des Bereichsindex 3 - Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt Index, EU-28 (ohne BG und LT)

Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamtrangs

Rang	Bildung							Exklusion				
	Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgängerinnen und -abgänger in %	Bevölkerung (25-64 Jahre) mit niedrigem Ausbildungsniveau (max. Sekundarstufe I) in %	Bevölkerung (25-34 Jahre) mit niedrigem Ausbildungsniveau (max. Sekundarstufe I) in %	Bevölkerung (25-64 Jahre) mit Tertiärabschluss in %	Bevölkerung (25-34 Jahre) mit Tertiärabschluss in %	Erwachsene Beteiligung an Aus- und Weiterbildung (Lebenslanges Lernen) in %	Beschäftigtenanteil an betrieblicher Weiterbildung in %	Subbereich	Inaktiv aufgrund von Betreuungspflichten in %	Teilzeitbeschäftigt aufgrund von Betreuungspflichten in %	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force) in %	Subbereich
	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2015		2017	2017	2017	
1	HR	CZ	PL	IE	CY	SE	CZ	SE	DK	RO	SE	DK
2	SI	PL	SI	FI	IE	FI	LU	IE	SE <sup>1)</sup>	LV	NL	SE
3	IE <sup>1)</sup>	SK	HR	UK	LU	DK	SI	FI	SI <sup>1)</sup>	GR	DK <sup>1)</sup>	LV
4	PL <sup>1)</sup>	LV	CZ	CY	SE	NL	SK	LU	RO	SK	EE <sup>1)</sup>	SI
5	GR	EE	IE	SE	UK	FR	ES	SI	HR <sup>1)</sup>	PT	DE	PT
6	CZ	FI	SK	BE	NL	LU <sup>1)</sup>	BE	CZ	PT <sup>1)</sup>	HR	UK	FI
7	NL	SI	FI	LU	DK	EE <sup>1)</sup>	SE	DK	LV	HU	LV	ES
8	LU	DE	CY	EE	BE	AT	IE	NL	NL <sup>1)</sup>	PL	FI	EE
9	AT	SE	AT	DK	SI	UK	FR	CY	GR <sup>1)</sup>	DK	AT	CY
10	SE	AT	SE	NL	FR	SI	PT	FR	LU <sup>1a)</sup>	CY	CZ	RO
11	FI	HU	LV	ES	PL	MT	IT	AT	BE <sup>1a)</sup>	EE	PT	GR
12	CY	HR	EE <sup>1)</sup>	FR	EE	ES	AT	PL	ES	CZ	SI	MT
13	LV	IE	LU <sup>1)</sup>	LV	ES	PT <sup>1)</sup>	FI	EE	FI <sup>1)</sup>	SI	CY <sup>1)</sup>	DE
14	DK	DK	DE	SI	GR	CZ <sup>1)</sup>	NL	BE	AT <sup>1)</sup>	FI	ES <sup>1)</sup>	HR
15	BE <sup>1)</sup>	CY	NL	AT	LV	IE	DE	UK	MT <sup>1a)</sup>	ES	IE	CZ
16	FR <sup>1)</sup>	UK	GR	GR	FI <sup>1)</sup>	BE	PL	LV	DE <sup>1a)</sup>	MT	MT	AT
17	SK	NL <sup>1)</sup>	FR	PL	AT <sup>1)</sup>	DE	MT	SK	CY	IT	SK	FR
18	DE	FR <sup>1)</sup>	HU	DE	SK	IT	DK	HR	FR	SE	FR	PL
19	UK	RO	UK	HU	MT	LV	CY	DE	PL	FR	HU	LU
20	EE	BE	BE	PT	PT	CY	EE	GR	EE <sup>1)</sup>	IE	LU	NL
21	HU	LU	DK	CZ <sup>1)</sup>	CZ	HU	UK	HU	IT <sup>1)</sup>	BE	PL	BE
22	PT	GR	RO	MT <sup>1)</sup>	HR	GR	HR	ES	IE <sup>1a)</sup>	LU	GR	HU
23	IT	IT	IT	HR	DE	PL	LV	PT	UK <sup>1a)</sup>	DE	BE	SK
24	MT	ES	PT	SK	HU	SK	RO	IT	CZ	UK	RO	IE
25	RO	MT	MT	IT	IT	HR	HU	MT	HU	AT	HR	UK
26	ES	PT	ES	RO	RO	RO	GR	RO	SK	NL	IT	IT

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. - 1) und 1a) Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die zwei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. NL und GR oder LU und BE) den gleichen Rang auf.

Fortsetzung: Rangplatzierungen des Bereichsindex 3  $\square$  Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt Index, EU-28 (ohne BG und LT)  
Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamtrangs

Rang	Kinderbetreuung			Gesundheit								Subbereich	Gesamtrang
	Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 1-29 Stunden, in %	Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 30 Stunden und mehr, in %	Subbereich	Tödliche Arbeitsunfälle – Inzidenzrate je 100.000 Beschäftigte	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Frauen	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Männer	Erwartbare gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Frauen	Erwartbare gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Männer	Erwerbstätige Personen mit Behinderung in %	Selbstwahrgenommene Tätigkeits Einschränkung – Erwerbstätiger in %	Selbstwahrgenommene Gesundheit – Erwerbstätiger in %		
	2017	2017		2016	2016	2016	2016	2016	2017	2017	2017		
1	NL	DK	NL	NL	SE	SE	SE	SE	FI	LV	IE	SE	SE
2	ES <sup>1)</sup>	PT	DK	SE	MT	MT	IE	MT	DE	SI	GR	DE	DK
3	UK <sup>1)</sup>	SI	LU	UK	IE	IT	MT	IE	EE	FI <sup>1)</sup>	IT	CY	FI
4	LU <sup>1a)</sup>	SE	BE	DE	CY	CY	DE	DE <sup>1)</sup>	FR	AT <sup>1)</sup>	RO	MT	IE
5	IE <sup>1a)</sup>	LU	SE	DK	DE	IE	DK	DK <sup>1)</sup>	PT	DK	MT	IE	CY
6	MT <sup>1b)</sup>	FR	FR	GR	IT	ES	BE	CY	SE <sup>1)</sup>	EE	CY	UK	SI
7	BE <sup>1b)</sup>	BE	ES	CY	ES	DE	UK	IT <sup>2)</sup>	LV <sup>1)</sup>	NL	BE	NL	NL
8	FR	LV	PT	FI	GR	GR	FR	ES <sup>2)</sup>	UK	PT	ES	DK	FR
9	SE	FI	MT	PL	PL	BE	ES	UK <sup>2)</sup>	AT	LU	NL	FI	DE
10	RO	DE	SI	SI	FR	UK	CY	BE <sup>1)</sup>	SI	SK	SE	ES	UK
11	AT	EE	UK	BE	CZ	NL	IT	NL <sup>1)</sup>	HU	FR	UK	BE	BE
12	IT	ES	IE	ES	BE	CZ	NL	FR <sup>1a)</sup>	CY <sup>1)</sup>	UK	FI	FR	LU
13	GR	CY	FI	CZ	UK	FR	CZ <sup>2)</sup>	LU <sup>1a)</sup>	PL <sup>1)</sup>	CZ <sup>1)</sup>	HR	IT	CZ
14	CY	MT	DE	SK	DK	LU	PL <sup>2)</sup>	FI	NL	HR <sup>1)</sup>	AT	SI	AT
15	FI	IT	IT	IE <sup>1)</sup>	HU	PL	FI <sup>2)</sup>	CZ <sup>1)</sup>	DK	DE	SK	CZ	PL
16	DE	HR	CY	HU <sup>1)</sup>	EE <sup>1)</sup>	DK	SI	SI <sup>1)</sup>	CZ	BE	CZ	PL	ES
17	EE	IE	LV	HR	RO <sup>1)</sup>	PT	LU	PL <sup>1a)</sup>	MT	HU	LU	GR	EE
18	DK	PL	EE	FR	LU	RO	GR	AT <sup>1a)</sup>	LU	IT <sup>1)</sup>	DK	AT	GR
19	SI <sup>1)</sup>	GR	GR	IT	HR	HU	AT	GR	HR	RO <sup>1)</sup>	SI	HU	MT
20	CZ <sup>1)</sup>	NL	AT	AT	SI	FI	EE	PT	SK	PL	DE	PT	LV
21	LV	UK	RO	PT	NL	SI	PT <sup>1)</sup>	HU	ES	CY	FR	LU	HR
22	PT <sup>1)</sup>	AT	HR	MT	PT	HR	HU <sup>1)</sup>	RO	IE	GR	PL	EE	PT
23	PL <sup>1)</sup>	CZ	PL	LV	AT	AT	RO	EE	BE	ES	HU	HR	SK
24	HR	RO	CZ	EE	FI	SK	HR	HR	GR	SE	EE	SK	IT
25	HU <sup>1)</sup>	SK	SK	RO	SK	EE	LV	SK	IT	IE	PT	RO	HU
26	SK <sup>1)</sup>	HU	HU	LU	LV	LV	SK	LV	RO	MT	LV	LV	RO

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. - <sup>1)</sup>, <sup>1a)</sup> und <sup>1b)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die zwei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. ES und UK, oder LU und IE, oder MT und BE) den gleichen Rang auf. - <sup>2)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die drei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. CZ, PL und FI) den gleichen Rang auf.

Übersicht A 7: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 4 - Verteilung der Erwerbseinkommen Index, EU-28

	Einkommen/Lohn		Einkommensverteilung					Working Poor						Gender Pay Gap
	Nominale Entlohnung	ArbeitnehmerInnenentgelte	ArbeitnehmerInnenentgelte	Ungleichheit der Einkommensverteilung			Abgabenstrukturen (Arbeit)	Niedriglohnbeschäftigungsquote auf Basis der Brutto-Stundenverdienste			Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen in %, EU-SILC, nach Sozialleistungen			Gender Pay Gap <sup>1)</sup>
	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2016	2014	2014	2014	2017	2017	2017	2016
	Je ArbeitnehmerIn in KKS		In % des BIP		S80/S20 Quintilverhältnis			In % der Gesamt-abgaben	In %		In %		In %	
			Insgesamt	Männer	Frauen			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
Belgien	36.493	49.858	49,4	3,8	3,9	3,8	51,9	3,8	3,4	4,3	5,0	5,3	4,7	6,1
Bulgarien	14.935	17.500	43,2	8,2	8,4	8,0	34,0	18,2	19,2	17,2	9,9	11,3	8,3	14,4
Tschechische	19.492	25.697	41,4	3,4	3,4	3,4	50,1	18,7	13,7	24,7	3,5	3,4	3,7	21,8
Dänemark	38.328	41.567	51,5	4,1	4,3	3,9	50,7	8,6	6,6	10,4	5,3	6,2	4,3	15,0
Deutschland	31.967	39.056	50,9	4,5	4,5	4,4	56,5	22,5	16,9	28,7	9,1	8,1	10,1	21,5
Estland	19.333	26.032	48,2	5,4	5,6	5,2	49,9	22,8	13,9	29,4	9,3	9,7	9,0	25,3
Irland	36.263	42.557	29,4	4,6	4,7	4,6	42,1	21,6	16,8	25,6	5,1	5,6	4,4	:
Griechenland	19.445	25.822	33,1	6,1	6,3	6,0	39,5	21,7	20,2	23,5	12,9	15,0	9,9	:
Spanien	28.500	35.497	46,9	6,6	6,5	6,7	48,1	14,6	9,8	19,8	13,1	13,3	12,8	14,2
Frankreich	31.817	43.496	52,2	4,4	4,4	4,4	52,0	8,8	6,2	11,7	7,4	7,5	7,3	15,2
Kroatien	21.796	24.716	46,0	5,0	5,0	5,0	38,1	23,1	20,4	26,0	5,8	6,9	4,6	:
Italien	26.738	36.386	39,7	5,9	6,0	5,8	49,1	9,4	7,9	11,3	12,2	13,3	10,6	5,3
Zypern	22.188	27.037	43,6	4,6	4,5	4,6	34,7	19,3	16,1	22,5	7,9	8,2	7,5	13,9
Lettland	19.455	23.438	46,6	6,3	6,4	6,1	45,6	25,5	23,3	27,1	8,8	8,2	9,4	17,0
Litauen	19.123	24.399	43,8	7,3	7,9	6,8	48,0	24,0	21,7	26,0	8,5	9,3	7,7	14,4
Luxemburg	48.411	56.201	50,4	5,0	4,9	5,1	45,3	11,9	8,4	17,5	13,7	14,3	13,0	5,5
Ungarn	17.236	20.703	43,0	4,3	4,3	4,2	46,1	17,8	17,0	18,6	10,2	9,9	10,6	14,0
Malta	26.997	29.584	41,0	4,2	4,3	4,2	34,4	15,1	13,2	17,7	5,9	7,5	3,4	11,0
Niederlande	32.689	41.496	47,9	4,0	4,1	3,9	52,8	18,5	17,0	20,1	6,1	5,5	6,7	15,6
Österreich	33.965	41.185	47,5	4,3	4,2	4,3	55,7	14,8	8,7	23,1	7,7	7,9	7,4	20,1
Polen	19.954	23.874	38,6	4,6	4,7	4,4	39,9	23,6	21,5	25,8	9,9	10,6	9,1	7,2
Portugal	19.899	25.495	44,3	5,7	5,8	5,7	42,2	12,0	6,6	17,0	10,8	11,2	10,4	17,5
Rumänien	17.180	20.682	36,5	6,5	6,5	6,4	38,8	24,4	26,5	22,0	17,4	20,1	13,6	5,2
Slowenien	27.986	32.598	49,3	3,4	3,4	3,4	49,9	18,5	15,8	21,5	6,6	7,7	5,2	7,8
Slowakei	18.693	24.560	40,5	3,5	3,6	3,4	53,4	19,2	15,3	23,4	6,3	6,8	5,8	19,0
Finnland	30.785	37.509	46,9	3,5	3,6	3,5	51,3	5,3	3,5	6,8	2,7	2,6	2,8	17,4
Schweden	29.926	35.785	47,1	4,3	4,2	4,3	58,3	2,6	2,0	3,2	6,9	8,1	5,6	13,3
Großbritannien	31.214	37.785	49,0	5,4	5,4	5,3	38,4	21,3	15,6	26,9	8,9	8,8	9,0	21,0
EU-28	28.743	36.210	47,2	5,1	5,1	5,1	49,8	17,2	13,5	21,2	9,4	9,8	9,1	16,2
EU-27 <sup>2)</sup>	:	:	:	5,1	5,1	5,1	:	17,2	13,5	21,1	9,5	9,8	9,1	16,3

Q: Eurostat. Indikatoren nach Geschlecht gehen nur als „Insgesamt“ in die Berechnung des Bereichsindex ein. Zeichenerklärung (: ) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar. - <sup>1)</sup> Unterschied der durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste zwischen Männern und Frauen in % der durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste der Männer. - <sup>2)</sup> Vor dem Beitritt Kroatiens, inkl. UK.

Übersicht A 8: Rangplatzierungen des Bereichsindex 4 - Verteilung der Erwerbseinkommen Index, EU-28 (ohne IE, GR und HR)

Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamtrangs

Rang	Einkommen/Lohn			Einkommensverteilung				Working Poor			Gender Pay Gap	Gesamtrang
	Nominale Entlohnung je ArbeitnehmerIn in KKS	ArbeitnehmerInnenentgelte je ArbeitnehmerIn in KKS	Subbereich	Arbeitnehmerentgelte in % des BIP	Einkommensverteilung – S80/S20 Quintilverhältnis	Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamt-abgaben	Subbereich	Niedriglohnbeschäftigtenquote in % auf Basis der Brutto-Stundenverdienste	Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen in %	Subbereich	Gender Pay Gap <sup>3)</sup> in %	
	2017	2017		2017	2017	2016		2014	2017		2016	
1	LU	LU	LU	FR	SI <sup>1)</sup>	BG	UK	SE	FI	FI	RO	BE
2	DK	BE	BE	DK	CZ <sup>1)</sup>	MT	SI	BE	CZ	BE	IT	LU
3	BE	FR	DK	DE	FI <sup>1a)</sup>	CY	CY	FI	BE	SE	LU	DK
4	AT	DK	AT	LU	SK <sup>1a)</sup>	UK	DK	DK	DK	DK	BE	FI
5	NL	NL	FR	BE	BE	RO	LU	FR	MT	FR	PL	FR
6	DE	AT	NL	SI	NL	PL	MT	IT	NL	CZ	SI	SI
7	FR	DE	DE	UK	DK	PT	FR	LU	SK	MT	MT	SE
8	UK	UK	UK	EE	MT	LU	BE	PT	SI	AT	SE	MT
9	FI	FI	FI	NL	AT <sup>2)</sup>	LV	FI	ES	SE	NL	CY	NL
10	SE	IT	SE	AT	SE <sup>2)</sup>	HU	NL	AT	FR	SI	HU	AT
11	ES	SE	ES	SE	HU <sup>2)</sup>	LT	DE	MT	AT	SK	ES	UK
12	SI	ES	IT	FI <sup>1)</sup>	FR	ES	HU	HU	CY	PT	BG <sup>1)</sup>	CY
13	MT	SI	SI	ES <sup>1)</sup>	DE	IT	EE	BG	LT	IT	LT <sup>1)</sup>	IT
14	IT	MT	MT	LV	CY <sup>1)</sup>	EE	CZ	SI	LV	CY	DK	DE
15	CY	CY	CY	PT	PL <sup>1)</sup>	SI	PT	NL	UK	BG	FR	ES
16	PL	EE	PT	LT	LU	CZ	AT	CZ	DE	HU	NL	CZ
17	PT	CZ	EE	CY	UK <sup>1)</sup>	DK	PL	SK	EE	UK	LV	PL
18	CZ	PT	CZ	BG	EE <sup>1)</sup>	FI	LV	CY	BG <sup>1)</sup>	LU	FI	PT
19	LV	SK	PL	HU	PT	BE	SE	UK	PL <sup>1)</sup>	DE	PT	HU
20	EE	LT	LT	CZ	IT	FR	SK	DE	HU	ES	SK	SK
21	LT	PL	SK	MT	LV	NL	ES	EE	PT	LT	AT	LV
22	SK	LV	LV	SK	RO	SK	BG	PL	IT	EE	UK	EE
23	HU	HU	HU	IT	ES	AT	RO	LT	ES	LV	DE	BG
24	RO	RO	RO	PL	LT	DE	LT	RO	LU	PL	CZ	LT
25	BG	BG	BG	RO	BG	SE	IT	LV	RO	RO	EE	RO

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. - <sup>1)</sup> und <sup>1a)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die zwei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. SI und CZ oder FI und SK) den gleichen Rang auf. - <sup>2)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die drei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. AT, SE und HU) den gleichen Rang auf. - <sup>3)</sup> Unterschied der durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste zwischen Männern und Frauen in % der durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste der Männer.

Übersicht A 9: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 5 - Umverteilung durch den Sozialstaat Index, EU-28

	Sozialschutzleistungen						Armutsgefährdung, EU-SILC, nach Sozialleistungen			Bildungs-
	Krankheit/ Gesundheits- versorgung	Invalidität/ Gebrechen	Alter	Familie/Kinder	Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup>	Sonstige Funktionen <sup>2)</sup>	Armuts- gefährdungs- quote nach sozialen Transfers	Verbesserung der Armutsge- fährdungs- quote durch Transfers	Relativer Medianwert der Armuts- gefährdungs- lücke	Öffentliche Bildungs- ausgaben
	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2017	2017	2017	2015 <sup>3)</sup>
	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In % des BIP	In %	In Prozent- punkte	In %	In % des BIP
Belgien	7,5	2,4	10,8	2,1	0,33	2,8	15,9	10,4	17,7	6,43
Bulgarien	4,7	1,3	7,6	1,8	0,06	1,2	23,4	5,8	30,5	3,93
Tschechische	5,9	1,2	8,0	1,6	0,13	1,2	9,1	6,7	16,6	3,79
Dänemark	6,3	4,0	11,3	3,5	0,22	3,9	12,4	12,9	21,7	n.v.
Deutschland	9,8	2,3	9,1	3,2	0,24	2,7	16,1	8,0	20,9	4,52
Estland	4,9	1,9	6,8	2,1	0,07	0,3	21,0	7,9	20,7	4,85
Irland	5,8	0,8	4,8	1,3	0,17	1,0	15,6	17,3	18,3	3,77
Griechenland	5,4	1,5	14,4	1,0	0,04	2,9	20,2	3,8	30,3	3,68
Spanien	6,6	1,7	9,7	1,3	0,10	2,6	21,6	6,8	32,4	4,16
Frankreich	9,2	2,1	12,9	2,4	0,20	3,5	13,3	10,8	16,9	5,47
Kroatien	7,0	2,3	7,1	1,8	0,04	2,2	20,0	6,6	26,0	:
Italien	6,6	1,7	13,9	1,8	0,14	2,9	20,3	4,9	28,1	4,10
Zypern	3,5	0,8	9,1	1,3	0,08	2,9	15,7	8,8	15,1	6,40
Lettland	3,7	1,4	7,2	1,7	0,07	0,4	22,1	6,2	25,3	5,33
Litauen	4,6	1,4	6,3	1,1	0,06	0,8	22,9	6,9	28,0	4,12
Luxemburg	5,3	2,3	6,9	3,3	0,21	2,6	18,7	10,3	21,8	3,90
Ungarn	5,2	1,2	8,4	2,3	0,06	1,5	13,4	11,6	16,7	4,26
Malta	5,4	0,6	7,3	1,0	0,09	1,8	16,8	6,9	16,7	5,42
Niederlande	9,2	2,6	10,8	1,1	0,21	2,9	13,2	8,7	17,8	5,40
<b>Österreich</b>	<b>7,5</b>	<b>1,9</b>	<b>12,9</b>	<b>2,8</b>	<b>0,28</b>	<b>2,6</b>	<b>14,4</b>	<b>10,5</b>	<b>22,4</b>	<b>5,43</b>
Polen	4,6	1,3	9,2	2,5	0,03	1,9	15,0	9,0	23,6	4,81
Portugal	6,1	1,7	12,1	1,2	0,08	2,0	18,3	5,3	27,0	4,79
Rumänien	3,9	1,0	7,2	1,4	0,02	0,8	23,6	4,7	34,5	2,72
Slowenien	7,6	1,2	9,6	1,7	0,07	2,1	13,3	10,7	19,6	4,64
Slowakei	5,8	1,6	7,2	1,6	0,05	1,2	12,4	5,1	26,0	4,59
Finnland	7,1	3,1	12,7	3,1	0,29	2,7	11,5	15,2	13,7	6,75
Schweden	7,5	3,2	12,2	3,0	0,14	2,1	15,8	13,5	21,2	7,05
Großbritannien	8,5	1,7	10,9	2,6	0,08	2,0	17,0	12,2	20,1	5,7
EU-28	8,0	2,0	10,9	2,4	0,15	2,6	16,9	8,7	24,1	5,0
EU-27 <sup>4)</sup>	8,0	2,0	10,9	2,4	0,18	2,6	16,9	8,7	24,1	:

Q: Eurostat. - Zeichenerklärung (:) bedeutet, Werte sind nicht verfügbar. - <sup>1)</sup> Ausgaben für Arbeitslosigkeit in % des BIP dividiert durch die Arbeitslosenquote. - <sup>2)</sup> Sonstige Funktionen umfassen hier die Funktionen Hinterbliebene, Wohnen und soziale Ausgrenzung. - <sup>3)</sup> EE: 2014, Q: Worldbank. - <sup>4)</sup> Vor dem Beitritt Kroatiens, inkl. UK

Übersicht A 10: Rangplatzierungen des Bereichsindex 5 □ Umverteilung durch den Sozialstaat Index, EU-28 (ohne DK und LU)

Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamttrangs

Rang	Sozialschutzleistungen in % des BIP							Armutsgefährdung, EU-SILC, nach Sozialleistungen				Bildungs- ausgaben	Gesamtrang
	Krankheit/ Gesundheits- versorgung	Invalidität/ Gebrechen	Alter	Familie/ Kinder	Arbeits- losigkeit/ Arbeitslosen- quote	Sonstige Funktionen	Subbereich	Armuts- gefähr- dungsquote nach sozialen Transfers in %	Verbesser- ung der Armutsge- fährdungs- quote durch Transfers in Prozent- punkte	Relativer Medianwert der Armuts- gefährdungs- lücke in %	Subbereich	Öffentliche Bildungs- ausgaben in % des BIP	
	2016	2016	2016	2016	2016	2016		2017	2017	2017		2015	
1	DE	SE	GR	LU	BE	FR	FI	CZ	IE	FI	FI	SE	FI
2	NL <sup>1)</sup>	FI	IT	DE	FI	NL <sup>3)</sup>	FR	FI	FI	CY	IE	FI	FR
3	FR <sup>1)</sup>	NL	AT <sup>1)</sup>	FI	AT	IT <sup>3)</sup>	DE	SK	SE	CZ	HU	BE	SE
4	UK	BE	FR <sup>1)</sup>	SE	DE	GR <sup>3)</sup>	AT	NL	UK	HU <sup>1)</sup>	FR	CY	BE
5	SI	DE <sup>1)</sup>	FI	AT	NL	CY <sup>3)</sup>	SE	FR <sup>1)</sup>	HU	MT <sup>1)</sup>	CZ	UK	AT
6	SE <sup>2)</sup>	LU <sup>1)</sup>	SE	UK	LU	BE	BE	SI <sup>1)</sup>	FR	FR	SI	FR	NL
7	BE <sup>2)</sup>	FR	PT	PL	FR	FI	NL	HU	SI	BE	SE	AT	DE
8	AT <sup>2)</sup>	AT <sup>1)</sup>	UK	FR	IE	DE	IT	AT	AT	NL	NL	MT	UK
9	FI	EE <sup>1)</sup>	BE <sup>1)</sup>	HU	IT	AT <sup>2)</sup>	LU	PL	BE	IE	CY	NL	LU
10	IT <sup>1)</sup>	IT <sup>3)</sup>	NL <sup>1)</sup>	BE <sup>1)</sup>	SE	LU <sup>2)</sup>	UK	IE	LU	SI	BE	LV	SI
11	ES <sup>1)</sup>	PT <sup>3)</sup>	ES	EE <sup>1)</sup>	CZ	ES <sup>2)</sup>	GR	CY	PL	UK	UK	EE	CY
12	PT	UK <sup>3)</sup>	SI	IT <sup>1a)</sup>	ES	SE <sup>1)</sup>	ES	SE	CY	EE	AT	PL	HU
13	CZ	ES <sup>3)</sup>	PL	BG <sup>1a)</sup>	MT	SI <sup>1)</sup>	PT	BE	NL	DE	MT	PT	IT
14	SK <sup>1)</sup>	SK	DE <sup>1)</sup>	SI <sup>1b)</sup>	UK	UK <sup>1a)</sup>	SI	DE	DE	SE	PL	SI	CZ
15	IE <sup>1)</sup>	GR	CY <sup>1)</sup>	LV <sup>1b)</sup>	PT	PT <sup>1a)</sup>	PL	MT	EE	LU	DE	SK	PL
16	GR <sup>1a)</sup>	LV <sup>1)</sup>	HU	CZ <sup>1c)</sup>	CY	PL	HU	UK	LT	AT	LU	DE	IE
17	MT <sup>1a)</sup>	LT <sup>1)</sup>	CZ	SK <sup>1c)</sup>	SI	MT	CZ	PT	MT	PL	SK	HU	PT
18	LU	PL <sup>1a)</sup>	BG	RO	EE	HU	SK	LU	ES	LV	EE	ES	MT
19	HU	BG <sup>1a)</sup>	MT	IE <sup>2)</sup>	LV	CZ <sup>2)</sup>	CY	GR	CZ	SK	PT	LT	SK
20	EE	SI <sup>2)</sup>	LV	ES <sup>2)</sup>	BG	SK <sup>2)</sup>	EE	IT	LV	PT	LV	IT	ES
21	BG	HU <sup>2)</sup>	SK	CY <sup>2)</sup>	LT	BG <sup>2)</sup>	BG	EE	BG	LT	IT	BG	EE
22	LT <sup>1)</sup>	CZ <sup>2)</sup>	RO	PT	HU	IE	IE	ES	PT	IT	LT	LU	GR
23	PL <sup>1)</sup>	RO	LU	NL <sup>1)</sup>	SK	LT <sup>1)</sup>	MT	LV	SK	GR	ES	CZ	LV
24	RO	CY <sup>1)</sup>	EE	LT <sup>1)</sup>	GR	RO <sup>1)</sup>	LV	LT	IT	BG	GR	IE	BG
25	LV	IE <sup>1)</sup>	LT	MT <sup>1a)</sup>	PL	LV	LT	BG	RO	ES	BG	GR	LT
26	CY	MT	IE	GR <sup>1a)</sup>	RO	EE	RO	RO	GR	RO	RO	RO	RO

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. - <sup>1)</sup>, <sup>1a)</sup>, <sup>1b)</sup> und <sup>1c)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die zwei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. BE und EE, oder IT und BG, oder SI und LV, oder CZ und SK) den gleichen Rang auf. - <sup>2)</sup> Aufgrund gleicher Punkt-werte weisen die drei aufeinanderfolgenden Länder (z.B. SE, BE und AT) den gleichen Rang auf. - <sup>3)</sup> Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die vier aufeinander folgenden Länder (z.B. IT, PT, UK und ES) den gleichen Rang auf.

Übersicht A 11: Zusätzliche Indikatoren

	Europa 2020 Indikator: Beschäftigungsquote (20-64 Jahre) <sup>1)</sup>			Europa 2020 Indikator: Bildungsabschluss im Tertiärbereich (30-34 Jahre) <sup>2)</sup>		
	2017	2017	2017	2017	2017	2017
	In %	In %	In %	In %	In %	In %
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Belgien	68,5	73,4	63,6	45,9	40,8	50,9
Bulgarien	71,3	75,3	67,3	32,8	25,5	40,5
Tschechien	78,5	86,3	70,5	34,2	27,7	41,0
Dänemark	76,9	80,2	73,7	48,8	41,1	56,7
Deutschland	79,2	83,1	75,2	34,0	33,8	34,2
Estland	78,7	82,4	75,1	48,4	41,6	55,6
Irland	73,0	79,1	67,0	54,5	48,2	60,3
Griechenland	57,8	67,7	48,0	43,7	37,0	50,5
Spanien	65,5	71,5	59,6	41,2	34,8	47,5
Frankreich	70,6	74,6	66,7	44,3	38,7	49,6
Kroatien	63,6	68,9	58,3	28,7	22,1	35,4
Italien	62,3	72,3	52,5	26,9	19,8	34,1
Zypern	70,8	75,7	66,2	55,9	47,3	63,6
Lettland	74,8	77,0	72,7	43,8	32,1	56,0
Litauen	76,0	76,5	75,5	58,0	47,6	68,1
Luxemburg	71,5	75,4	67,5	52,7	49,8	55,6
Ungarn	73,3	81,0	65,7	32,1	27,0	37,5
Malta	73,0	84,7	60,6	33,5	32,2	35,0
Niederlande	78,0	83,3	72,8	47,9	44,0	51,8
<b>Österreich</b>	<b>75,4</b>	<b>79,4</b>	<b>71,4</b>	<b>40,8</b>	<b>37,7</b>	<b>44,0</b>
Polen	70,9	78,2	63,6	45,7	36,3	55,5
Portugal	73,4	77,3	69,8	33,5	26,2	40,4
Rumänien	68,8	77,3	60,2	26,3	23,9	28,9
Slowenien	73,4	76,9	69,7	46,4	34,7	58,8
Slowakei	71,1	77,5	64,7	34,3	26,7	42,4
Finnland	74,2	75,9	72,4	44,6	37,3	52,0
Schweden	81,8	83,8	79,8	51,3	44,6	58,4
Großbritannien	78,2	83,4	73,1	48,3	45,8	50,8
EU-28	72,1	77,9	66,4	39,9	34,9	44,9
EU-27 <sup>3)</sup>	72,2	78,0	66,5	40,0	35,0	45,0

Q: Eurostat. – 1) Das EU-2020-Ziel beträgt für Österreich 77%, für die EU 75%. – 2) Das EU-2020-Ziel beträgt für Österreich 38%, für die EU 40%. 2014er Werte: Zeitreihenbruch. – 3) Vor dem Beitritt Kroatiens, inkl. UK.

Übersicht A 12: Punktwerte in den Jahren 2007 bis 2017 im Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes Index, EU-28

	Punktwerte											Spannweite
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
Belgien	6,57	6,64	6,05	6,28	6,47	6,29	6,09	6,26	6,34	6,55	6,80	0,8
Bulgarien	5,35	5,88	4,91	4,04	4,18	4,13	4,54	5,05	5,67	6,10	7,10	3,1
Tschechische Republik	6,57	6,79	5,66	5,72	6,08	6,20	6,34	6,74	7,32	7,74	8,25	2,6
Dänemark	8,77	8,69	7,27	7,11	7,43	7,28	7,45	7,67	7,91	8,15	8,27	1,7
Deutschland	6,79	7,00	6,56	6,99	7,57	7,60	7,59	7,79	7,89	8,16	8,35	1,8
Estland	6,61	6,33	2,82	3,11	5,98	5,86	6,18	6,52	7,21	6,98	7,89	5,1
Irland	8,68	7,12	4,58	4,68	5,02	5,22	6,10	6,78	8,88	9,41	10,00	5,4
Griechenland	5,95	6,06	5,34	4,24	2,28	1,03	1,00	1,69	1,95	2,16	2,70	5,1
Spanien	6,82	5,93	3,70	4,02	3,57	2,70	2,60	3,49	4,31	4,82	5,33	4,2
Frankreich	6,71	6,67	6,04	6,26	6,41	6,28	6,25	6,22	6,20	6,37	6,61	0,7
Kroatien	5,21	5,41	4,53	3,54	3,10	2,73	2,67	3,69	3,87	4,25	5,10	2,7
Italien	5,97	5,71	4,94	4,98	5,11	4,63	4,02	4,25	4,50	4,79	4,96	1,9
Zypern	8,06	7,98	6,88	6,72	6,23	4,84	3,47	4,04	4,76	5,66	6,10	4,6
Lettland	6,69	5,79	1,42	2,12	4,20	4,78	5,55	5,42	6,28	6,22	6,80	5,4
Litauen	6,19	5,67	2,88	2,80	4,54	5,35	5,85	6,49	6,80	7,43	7,55	4,8
Luxemburg	9,27	8,92	8,16	8,52	8,61	8,48	8,37	8,78	8,79	8,75	8,86	1,1
Ungarn	4,68	4,34	3,68	3,81	4,13	4,28	4,77	6,11	6,24	6,88	7,22	3,5
Malta	5,18	5,44	4,85	5,32	5,74	6,01	6,58	7,28	7,73	8,28	8,97	4,1
Niederlande	8,04	8,14	7,45	7,11	7,29	6,99	6,65	6,76	7,15	7,38	7,88	1,5
Österreich	7,60	7,80	7,09	7,40	7,70	7,64	7,47	7,46	7,41	7,57	7,83	0,7
Polen	5,02	5,60	5,16	4,73	5,51	5,53	5,60	6,33	6,76	7,13	7,79	3,1
Portugal	6,21	6,36	5,41	5,45	4,84	3,81	3,85	5,02	5,38	5,80	6,68	2,9
Rumänien	4,63	5,10	4,49	4,78	4,63	4,37	5,09	5,61	5,54	5,99	7,34	3,0
Slowenien	7,12	7,28	5,93	5,61	5,42	5,35	5,03	5,48	5,91	6,28	7,19	2,2
Slowakei	5,34	6,11	4,63	4,54	5,27	5,12	5,03	5,70	6,30	6,91	7,28	2,7
Finnland	7,78	7,97	6,41	6,64	7,19	7,04	6,65	6,58	6,52	6,81	7,12	1,6
Schweden	8,33	8,06	6,85	7,53	8,03	7,81	7,93	8,13	8,44	8,66	8,86	2,0
Großbritannien	7,23	7,18	6,20	6,42	6,42	6,63	6,82	7,38	7,53	7,63	7,75	1,6
1. Quartil	5,80	5,77	4,56	4,19	4,61	4,57	4,71	5,33	5,64	6,07	6,77	
2. Quartil	6,65	6,50	5,37	5,38	5,63	5,44	5,97	6,29	6,43	6,89	7,31	
3. Quartil	7,64	7,41	6,44	6,66	6,65	6,72	6,65	6,90	7,44	7,66	7,98	
Spannweite 2007-2017	4,64	4,58	6,74	6,40	6,33	7,46	7,37	7,09	6,93	7,25	7,30	

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. Neuberechnung des Bereichsindex 1 auf Basis revidierter Werte. - Berechnung der Punktwerte auf Basis eines globalen Minimums und Maximums im Zeitraum 2007 bis 2017. - Blau (rot) hinterlegte Werte markieren den jeweils niedrigsten (höchsten) Punktwert eines Landes innerhalb des Betrachtungszeitraums 2007 bis 2017.

Übersicht A 13: Rangplatzierungen in den Jahren 2007 bis 2017 im Bereichsindex 1 –  
Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes Index, EU-28

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Belgien	16	14	10	10	8	9	14	15	15	17	21
Bulgarien	22	20	18	22	24	24	22	22	21	21	19
Tschechische Republik	17	12	13	12	12	11	10	10	9	7	7
Dänemark	2	2	3	5	5	5	5	4	4	6	6
Deutschland	12	11	7	6	4	4	3	3	5	5	5
Estland	15	16	27	26	13	13	12	12	10	13	8
Irland	3	10	21	19	19	17	13	8	1	1	1
Griechenland	21	18	15	21	28	28	28	28	28	28	28
Spanien	11	19	24	23	26	27	27	27	26	25	25
Frankreich	13	13	11	11	10	10	11	16	19	18	23
Kroatien	24	26	22	25	27	26	26	26	27	27	26
Italien	20	22	17	16	18	21	23	24	25	26	27
Zypern	5	5	5	7	11	19	25	25	24	24	24
Lettland	14	21	28	28	23	20	17	21	17	20	20
Litauen	19	23	26	27	22	16	15	13	12	10	13
Luxemburg	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	4
Ungarn	27	28	25	24	25	23	21	17	18	15	16
Malta	25	25	19	15	14	12	9	7	6	4	2
Niederlande	6	3	2	4	6	7	8	9	11	11	9
Österreich	8	7	4	3	3	3	4	5	8	9	10
Polen	26	24	16	18	15	14	16	14	13	12	11
Portugal	18	15	14	14	20	25	24	23	23	23	22
Rumänien	28	27	23	17	21	22	18	19	22	22	14
Slowenien	10	8	12	13	16	15	19	20	20	19	17
Slowakei	23	17	20	20	17	18	20	18	16	14	15
Finnland	7	6	8	8	7	6	7	11	14	16	18
Schweden	4	4	6	2	2	2	2	2	3	3	3
Großbritannien	9	9	9	9	9	8	6	6	7	8	12

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. Neuberechnung des Bereichsindex 1 auf Basis revidierter Werte. - Berechnung der Punktwerte auf Basis eines globalen Minimums und Maximums im Zeitraum 2007 bis 2017.

Übersicht A 14: Punktwerte der Subbereiche des Bereichsindex 3 – Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt Index, Gegenüberstellung zweier Jahre

Subbereich	Bildung		Exklusion		Kinderbetreuung		Gesundheit	
	2008 <sup>1)</sup>	2017 <sup>2)</sup>	2008	2017	2008	2017	2008	2016
Belgien	6,9	8,3	4,9	4,1	6,6	7,8	5,3	6,0
Bulgarien	4,8	6,1	n.v.	n.v.	2,3	2,1	3,6	4,7
Tschechische Republik	7,1	9,0	3,1	4,8	1,1	1,9	3,7	5,0
Dänemark	7,6	8,8	10,0	9,7	9,6	9,3	6,5	6,6
Deutschland	6,2	7,1	5,5	5,4	3,5	4,7	4,3	7,8
Estland	6,9	8,4	5,1	6,3	3,0	4,3	2,0	3,3
Irland	7,6	9,5	7,8	3,1	4,3	5,8	5,6	7,1
Griechenland	4,3	6,7	5,6	6,1	2,5	3,7	5,1	5,0
Spanien	4,3	6,4	5,6	6,7	6,1	7,2	5,2	6,4
Frankreich	6,7	8,5	6,0	4,6	6,1	7,4	6,1	6,1
Kroatien	n.v.	n.v.	5,7	5,9	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Italien	3,5	5,3	1,0	2,3	4,6	4,7	3,8	5,7
Zypern	7,2	8,5	6,0	6,5	4,8	4,6	4,7	7,2
Lettland	5,5	7,6	7,1	8,5	2,5	4,3	1,0	1,8
Litauen	7,0	8,9	n.v.	n.v.	2,1	3,4	1,0	1,8
Luxemburg	6,6	9,4	4,0	4,3	4,4	8,7	6,2	3,8
Ungarn	5,2	5,9	1,6	3,9	1,9	1,0	2,5	3,8
Malta	1,6	4,9	1,9	5,8	3,1	6,3	6,5	7,3
Niederlande	7,3	8,7	2,1	3,5	7,8	10,0	6,3	6,6
Österreich	6,1	8,4	3,3	4,4	1,8	3,6	4,1	5,1
Polen	6,6	8,1	3,5	4,4	1,3	2,4	3,2	4,9
Portugal	1,0	5,4	8,0	8,0	4,8	6,4	2,2	3,8
Rumänien	4,0	4,4	5,4	6,7	2,1	3,3	2,0	2,3
Slowenien	7,8	9,2	7,9	8,0	4,7	6,2	5,0	5,1
Slowakei	6,3	7,6	3,8	3,5	n.v.	n.v.	1,0	2,8
Finnland	8,5	9,6	7,3	7,4	4,1	5,1	3,7	4,5
Schweden	8,6	10,0	7,9	9,1	7,2	7,5	8,8	10,0
Großbritannien	7,0	8,2	n.v.	n.v.	6,1	5,8	7,4	6,5
1. Quartil	5,0	6,6	3,5	4,3	2,4	3,6	2,8	3,8
2. Quartil	6,6	8,3	5,5	5,8	4,2	4,9	4,3	5,1
3. Quartil	7,2	8,8	7,1	6,7	5,7	7,0	5,9	6,6

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. Neuberechnung der Subbereiche auf Basis revidierter Werte. – Berechnung der Punktwerte auf Basis eines globalen Minimums und Maximums der beiden gegenübergestellten Jahre. – n.v. ... Berechnung aufgrund fehlender Daten zu einzelnen Indikatoren nicht möglich. –<sup>1)</sup> Ind. 7 Betriebliche Weiterbildung: CVTS 3 2005. – <sup>2)</sup> Ind. 7 Betriebliche Weiterbildung: CVTS 5 2015. – Blau (rot) hinterlegte Werte markieren den jeweils niedrigsten (höchsten) Punktwert eines Landes innerhalb des Betrachtungszeitraums 2007 bis 2017.

Übersicht A 15: Rangplatzierungen der Subbereiche des Bereichsindex 3 – Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt Index, Gegenüberstellung zweier Jahre

Subbereich	Bildung		Exklusion		Kinderbetreuung		Gesundheit	
	2008 <sup>1)</sup>	2017 <sup>2)</sup>	2008	2017	2008	2017	2008	2016
Belgien	11	14	16	20	4	4	9	11
Bulgarien	21	22	n.v.	n.v.	20	24	19	18
Tschechische Republik	8	6	21	15	26	25	18	15
Dänemark	4	8	1	1	1	2	3	7
Deutschland	17	19	13	14	15	14	14	2
Estland	12	13	15	10	17	17	24	23
Irland	5	3	5	24	13	12	8	5
Griechenland	22	20	12	11	19	19	11	16
Spanien	23	21	11	7	7	7	10	9
Frankreich	13	10	8	16	5	6	7	10
Kroatien	n.v.	n.v.	10	12	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Italien	25	25	25	25	11	15	16	12
Zypern	7	11	9	9	9	16	13	4
Lettland	19	17	7	3	18	18	26	27
Litauen	10	7	n.v.	n.v.	22	21	25	26
Luxemburg	14	4	17	19	12	3	6	21
Ungarn	20	23	24	21	23	26	21	20
Malta	26	26	23	13	16	9	4	3
Niederlande	6	9	22	23	2	1	5	6
Österreich	18	12	20	18	24	20	15	14
Polen	15	16	19	17	25	23	20	17
Portugal	27	24	2	5	8	8	22	22
Rumänien	24	27	14	8	21	22	23	25
Slowenien	3	5	3	4	10	10	12	13
Slowakei	16	18	18	22	n.v.	n.v.	27	24
Finnland	2	2	6	6	14	13	17	19
Schweden	1	1	4	2	3	5	1	1
Großbritannien	9	15	n.v.	n.v.	6	11	2	8

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. Neuberechnung der Subbereiche auf Basis revidierter Werte. – Berechnung der Punktwerte auf Basis eines globalen Minimums und Maximums der beiden gegenübergestellten Jahre. – n.v. ... Berechnung aufgrund fehlender Daten zu einzelnen Indikatoren nicht möglich. –<sup>1)</sup> Ind. 7 Betriebliche Weiterbildung: CVTS 3 2005. – <sup>2)</sup> Ind. 7 Betriebliche Weiterbildung: CVTS 5 2015.